

# - LESEFASSUNG -

## Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach

### Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS)

#### im Bachelorstudium

#### an der Universität Siegen

Vom 10. Juni 2020

zuletzt geändert am 10. April 2024

(Bachelorstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences)

Diese Ordnung beruht auf dem Wortlaut:

- der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 10. Juni 2020 (Amtliche Mitteilung 28/2020),
- der Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 13. Januar 2021 (Amtliche Mitteilung 3/2021),
- der Zweiten Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 20. Oktober 2021 (Amtliche Mitteilung 73/2021),
- der Dritten Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 17. März 2022 (Amtliche Mitteilung 15/2022),
- der Vierten Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 4. September 2023 (Amtliche Mitteilung 65/2023),
- der Fünften Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 29. Januar 2024 (Amtliche Mitteilung 2/2024),
- der Sechsten Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 10. April 2024 (Amtliche Mitteilung 16/2024).

# - LESEFASSUNG -

## Inhaltsverzeichnis\*2,5,6

Artikel 1	Geltungsbereich
Artikel 2	Regelungen für den 1-Fachstudiengang
Artikel 3	Regelungen für den Teilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS, Digitale Gesundheitswissenschaften und Biomedizin) im fachwissenschaftlichen Kombinationsstudiengang
§ 1	Studienmodelle
§ 2	Ziele des Studiums
§ 3	Bachelorgrad
§ 4	Besondere Zugangsvoraussetzungen
§ 5	Auslandsaufenthalte und Praktika
§ 6	Prüfungsausschuss
§ 7	Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
§ 8	Studienumfang und Aufbau des Studiums
§ 9	Studien- und Prüfungsleistungen
§ 10	Wiederholung von Prüfungsleistungen
§ 11	Bachelorarbeit
§ 12	Bewertung, Bildung der Noten
§ 13	Anwendung und Übergangsbestimmungen
Artikel 4	Regelungen für den Lehramtsstudiengang
Artikel 5	Fachübergreifend angebotene Exportmodule
Artikel 6	Inkrafttreten und Veröffentlichung

## Anlagen

### Studienverlaufspläne

- Anlage 1: Studienverlaufspläne nach Studienmodell im 1-Fach-Studiengang zu Artikel 2
- Anlage 2: Studienverlaufspläne nach Studienmodell im fachwissenschaftlichen Kombinationsstudiengang zu Artikel 3
- Anlage 3: Studienverlaufspläne nach Studienmodell im Lehramtsstudiengang zu Artikel 4

### Wahlpflichtmodule

- Anlage 4: Liste der Wahlpflichtmodule gemäß Artikel 2
- Anlage 5: Liste der Wahlpflichtmodule gemäß Artikel 3 § 8
- Anlage 6: Liste der Wahlpflichtmodule gemäß Artikel 4

### Modulbeschreibungen

- Anlage 7: Modulbeschreibungen zu Artikel 3
- Anlage 8: Modulbeschreibungen der Module, die nur zum Export angeboten werden, gemäß Artikel 5

# - LESEFASSUNG -

## Artikel 1<sup>2,6</sup>

### Geltungsbereich

- (1) Diese Fachprüfungsordnung regelt zusammen mit der Rahmenprüfungsordnung (RPO) für das Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 1. August 2018 (Amtliche Mitteilung 35/2018) in der jeweils geltenden Fassung das Studium im Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS, **Digitale Gesundheitswissenschaften** und Biomedizin).
- (2) Artikel 3 enthält Regelungen zum Studium des Faches Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS, **Digitale Gesundheitswissenschaften** und Biomedizin) als fachwissenschaftlicher Kombinationsstudiengang.

## Artikel 2

### Regelungen für den 1-Fachstudiengang

Nicht besetzt.

## Artikel 3<sup>2,5,6</sup>

### Regelungen für den Teilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS, **Digitale Gesundheitswissenschaften** und Biomedizin) im fachwissenschaftlichen Kombinationsstudiengang

## § 1<sup>1,5,6</sup>

### Studienmodelle

- (1) Digital Biomedical and Health Sciences wird als fachwissenschaftlicher Kombinationsstudiengang mit dem Kernfach Digital Biomedical and Health Sciences (1. Kernfach) und einem weiteren Kernfach (2. Kernfach) studiert.
- (2) Das 1. Kernfach Digital Biomedical and Health Sciences ist interdisziplinär ausgelegt und umfasst 99 Leistungspunkte mit Wahlpflichtbereich und Bachelorarbeit.
- (3) Als 2. Kernfach kann einer der folgenden Teilstudiengänge gewählt werden:
  1. Digital Medical Technology (**Digitale Medizintechnik**, DMT) oder
  2. Biomedical Technology (**Biomedizinische Technologie**, BMT) oder
  3. Digital Public Health (**Digitale Gesundheitswissenschaften** DPH).
- (4) Das 2. Kernfach umfasst 81 Leistungspunkte mit Wahlpflichtbereich.

## § 2<sup>2</sup>

### Ziele des Studiums

- (1) Der Bachelorstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences ist ein wissenschaftlicher Studiengang, der grundlagen- und methodenorientiert ist. Er vermittelt innerhalb von 6 Studiensemestern alle Grundlagen und Methoden, die erforderlich sind, um als berufsqualifizierend gelten zu können.
- (2) Darüber hinaus werden die Grundlagen in einem Schwerpunkt oder einem Anwendungsgebiet gelegt, der auf ein vertiefendes Studium innerhalb des Masterstudiengangs vorbereitet.
- (3) Ziele der Ausbildung sind je nach gewähltem 2. Kernfach:
  1. **Digital Medical Technology (Digitale Medizintechnik)**: In diesem Teilstudiengang wird ein solides wissenschaftliches Methoden- und Grundlagenwissen für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit in Projekten zur Entwicklung von Software oder Hardware im Kontext digitaler medizinischer oder gesundheitsrelevanter Anwendungen gefördert. Hierzu werden den Studierenden neben klinischen und administrativen Abläufen im Gesundheitswesen auch Standards und Normen aus dem Bereich des Gesundheitswesens nahegebracht. Insbesondere wird der Blick auf ethische Problemstellungen und damit verwandte Bereiche wie Datenschutz oder IT-

## - LESEFASSUNG -

Sicherheit gelenkt und die Studierenden entsprechend gefördert. Die Studierenden lernen die Fachsprache der beteiligten Disziplinen und können in interdisziplinären und interkulturellen Teams arbeiten.

Die Studierenden lernen den Entwurf, die Bedienung und/oder die Implementierung innovativer technischer Verfahren für das Gesundheitswesen wie zum Beispiel Bild- und Signalverarbeitung in der Medizintechnik, mobile und drahtlose Informationsverarbeitung oder biostatistische und biometrische Verfahren. Zusammen mit der Anwendung von Methoden und Werkzeugen zur Durchführung von Medizintechnik-, Informatik- und IT-Projekten erschließen die Studierenden konzeptuell und praktisch neue Ideen für eine digitalisierte Medizinanwendung, indem Technikpotentiale bewertet, Datenqualität und Datenvalidität kontrolliert und Ergebnisse wissenschaftlich bearbeitet und präsentiert werden.

Die Breite an möglichen Berufsfeldern liegt von der hardwarenahen Systementwicklung im Feld der Medizintechnik bis hin zur Unterstützung von Versorgungsprozessen im Gesundheitswesen durch eigens entworfene und entwickelte digitale Unterstützungssysteme. Damit erschließen sich die Studierenden Tätigkeitsgebiete in der industriellen Medizintechnik, in Dienstleistungsunternehmen für die öffentliche und private Gesundheitswirtschaft sowie in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Krankenhäusern und Behörden.

2. **Biomedical Technology (Biomedizinische Technologie):** In diesem Teilstudiengang werden die wissenschaftlichen Grundlagen und die Methodenkompetenz in dem Bereich Biomedizin/Biotechnologie auf der Basis solider medizinischer und naturwissenschaftlicher Kenntnisse vermittelt und mit grundlegenden Kenntnissen in der digitalen Medizin und des Gesundheitswesens kombiniert. Auf diese Weise soll eine fächerübergreifende Perspektive vermittelt werden, welche die Absolventinnen und Absolventen in die Lage versetzt an den Schnittstellen zwischen Medizin, Informatik und Biotechnologie zu arbeiten. Ziel des Studiums ist, den Bachelorstudiengang erfolgreich zu absolvieren, um das erworbene Wissen berufsfeldbezogen anwenden zu können. Zudem qualifiziert der erfolgreiche Abschluss für den Masterstudiengang „Biomedical Technology“.

Die Absolventinnen und Absolventen sind insbesondere befähigt, moderne biomedizinische Technologien aus den Bereichen Gentechnik, Enzymtechnik, Zellkulturtechnik, Bioanalytik und Bioprozesstechnik mit Inhalten der digitalen Medizin, Bildverarbeitung und Bioinformatik zu verbinden und die in beiden Feldern erworbenen Kompetenzen anzuwenden. Das Studium vermittelt somit eine umfassende Ausbildung sowohl was moderne molekularbiologische/biochemische Methoden und Zellkulturtechniken angeht, die für die biotechnische (Wirk-)Stoffproduktion und sich anschließende Aufbereitungsverfahren benötigt werden, wie auch Kenntnisse zum Umgang mit digitalen Daten, eine Kombination, die in Zukunft auch in der Industrie verstärkt nachgefragt wird. Die Studierenden werden somit vielschichtig auf die unterschiedlichen Tätigkeiten im späteren Arbeitsleben vorbereitet. Neben den fachlichen Kompetenzen im Bereich Biomedizin/Biotechnologie werden die Absolventinnen und Absolventen in die Lage versetzt teamorientiert in einem interkulturellen Umfeld zu arbeiten und Konzepte, Vorgehensweisen und Ergebnisse zu kommunizieren. Insbesondere können sie sich in die Sprache/Begrifflichkeit benachbarter Fächer einarbeiten, um so über die Grenzen des eigenen Fachgebiets hinweg zusammenzuarbeiten.

Nach Abschluss des Studiums sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, Aufgaben in verschiedenen Anwendungsfeldern der Biomedizin/Biotechnologie selbstständig und verantwortungsvoll zu bearbeiten. Sie können die erlernten Konzepte und Methoden auf neue Probleme und Entwicklungen übertragen sowie Lösungsstrategien entwickeln und umsetzen. Mögliche Berufsfelder liegen in der biomedizinischen und pharmazeutischen Industrie, der industriellen Biotechnologie und der Lebensmittelindustrie, sowie in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Krankenhäusern und Behörden.

3. **Digital Public Health:** In diesem Teilstudiengang werden ein solides Grundlagenwissen und methodische Kompetenzen vermittelt, um gesundheitliche Prävention, Versorgung und Versorgungsstrukturen analysieren und weiterentwickeln zu können, unterstützt durch digitale Technologien.

Digital Public Health ist eine eigenständige, stark interdisziplinäre, empirische Wissenschaft. Forschung und Lehre in Public Health befassen sich mit den Bedingungen für Gesundheit,

## - LESEFASSUNG -

den Ursachen von Krankheit und mit Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung. Die Absolventinnen und Absolventen qualifizieren sich für Berufsfelder z.B. mit Forschungs-, Planungs-, Steuerungs- und Gestaltungsaufgaben in Unternehmen, Organisationen und Behörden des öffentlichen und privaten Gesundheitsmarktes.

Die Studierenden lernen, die sozialen, ökonomischen, politischen und technischen Faktoren bei der Entstehung, Verbreitung und Bekämpfung von Krankheiten mit den Methoden der Epidemiologie und der empirischen Sozialforschung zu analysieren. Sie lernen die grundlegenden Strukturen und Steuerungsprobleme von Gesundheitssystemen kennen, auch in internationaler Perspektive. Die Studierenden lernen, welche Rolle sozialräumliche und umweltbezogene Faktoren spielen, um Gesundheit zu fördern. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen von Public-Health Maßnahmen kennen.

- (4) Die Vermittlung von Sozialkompetenz, insbesondere die Vermittlung von Fähigkeiten zur Arbeit in Projektteams und zur sachgerechten Präsentation und Demonstration von Arbeitsergebnissen, ist ein wesentliches Ausbildungsziel, unabhängig vom gewählten 2. Kernfach.
- (5) Durch den interdisziplinären Aufbau des Studiengangs soll unabhängig von der gewählten Vertiefung die Kommunikationsbereitschaft und Qualität zwischen Ärztinnen und Ärzten, Beschäftigten des Gesundheitswesens, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Entwicklerinnen und Entwicklern gefördert werden. Das Berufsfeld von Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Digital Biomedical and Health Sciences umfasst verschiedene Arten von Tätigkeiten in Projekten zur Erarbeitung, Gestaltung, Konzeption und Verifikation grundlegender Frage- und Problemstellungen des Gesundheitswesens. Diese können medizinischer, biomedizinischer, informatisch-/ingenieurwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher oder naturwissenschaftlicher Natur sein.

### § 3

#### Bachelorgrad

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird von der Hochschule der Hochschulgrad „Bachelor of Science“ (B. Sc.), verliehen.

### § 4

#### Besondere Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zugang zum Bachelorstudiengang erhält, wer die Zugangsvoraussetzungen des § 4 Absatz 1 und Absatz 2 der RPO-B nachweist.
- (2) Ergänzend zu § 4 Absatz 1 und 2 RPO-B erhält Zugang zum Bachelorstudiengang DBHS, wer die Voraussetzungen des § 4 Absatz 3 RPO-B erfüllt.
- (3) Die Einschreibung ist zu versagen, wenn die Studienbewerberin oder der Studienbewerber in einem Studiengang mit einer erheblichen inhaltlichen Nähe zu diesem Studiengang, eine nach dieser Prüfungsordnung erforderliche Prüfung endgültig nicht bestanden hat.

### § 5<sup>1,6</sup>

#### Auslandsaufenthalte und Praktika

- (1) Auslandsaufenthalte sind nicht verpflichtend vorgesehen.
- (2) Im Rahmen des 1. Kernfachs wird das Grundpraktikum mit Dauer von 4 Wochen (Modul 5DBHSBA04/2) mit 9 LP abgelegt. Das Grundpraktikum setzt sich aus dem Praktikum (6 LP) und der Vorlesung wissenschaftlich ethisches Arbeiten (3 LP) zusammen. Das Praktikum (6 LP) ist in zwei Teile teilbar und kann in zwei unterschiedlichen Praktikumsbetrieben durchgeführt werden (dann je 2 Wochen). Es ist ein Praktikumsbericht über 5-10 Seiten zu verfassen. Vom Praktikumsbetrieb wird eine Praktikumsbescheinigung erwartet. Näheres ist der Modulbeschreibung zu entnehmen.
- (3) Das Grundpraktikum kann an allen privaten und öffentlichen Einrichtungen im In- und Ausland abgeleistet werden, die einen starken inhaltlichen Bezug zu Forschungstätigkeiten und/oder Lehrveranstaltungen der Fakultät V – Lebenswissenschaftliche Fakultät aufweisen oder ein gemeinsames

# - LESEFASSUNG -

Projekt mit der Lebenswissenschaftlichen Fakultät oder einer Forschungsinitiative durchführen. Der inhaltliche Bezug gilt ebenfalls als vorhanden, wenn das gemeinsame Projekt mit einer internen oder externen wissenschaftlichen Einrichtung unter Beteiligung der Lebenswissenschaftlichen Fakultät vollzogen wird. Das Praktikum ist zentraler Bestandteil des interdisziplinären und praktisch ausgerichteten Studienganges und deswegen Grundlage für den entsprechenden Kompetenzerwerb in den Bereichen des ärztlichen Versorgungs- und Verwaltungsalltags sowie der Kenntnis moderner Forschungsarbeiten. Aus diesem Grund ist das Grundpraktikum für alle Studierenden des Studienganges Digital Biomedical and Health Sciences verpflichtend.

- (4) Voraussetzung für die Zulassung zum Grundpraktikum ist der erfolgreiche Abschluss der Module "Funktion Mensch I" (5DBHSBA01) und "Funktion Mensch II" (5DBHSBA02).
- (5) Im Rahmen des 2. Kernfachs Digital Medical Technology ist das Modul „Praktikum Klinik und Klinik-IT“ zu absolvieren (Modul 5DMTBA06). Ziel ist es, den Studierenden in zwei Praktika einen Einblick in den inhaltlichen und strukturellen Alltag einer Klinik zu gewähren. Im Praktikum Klinik begleiten die Studierenden Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger und Assistentinnen und Assistenten in ihrem stationären Alltag, während sie im Praktikum Klinik-IT Einblicke in die Klinikverwaltung unter Nutzung digitaler Technologien erhalten. Vom Praktikumsbetrieb wird eine Praktikumsbescheinigung erwartet. Näheres ist der Modulbeschreibung zu entnehmen.

## § 6<sup>2,3</sup>

### Prüfungsausschuss

- (1) Für die in § 8 RPO-B und in diesem Artikel festgelegten Aufgaben bildet die Fakultät V – Lebenswissenschaftliche Fakultät für den fachwissenschaftlichen Kombinationsstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences einen Prüfungsausschuss (Prüfungsausschuss für den Bachelorstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences und die Masterstudiengänge Digital Public Health, Biomedical Technology und Medical Data Science). Der Prüfungsausschuss wird bei der Erledigung seiner Aufgaben durch das Prüfungsamt der Fakultät V - Lebenswissenschaftliche Fakultät unterstützt.
- (2) Der Prüfungsausschuss besteht aus
  - a) drei Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Fakultät V,
  - b) einem Mitglied aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät V und
  - c) einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden.

Ersatzweise können Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den anderen Fakultäten in den Prüfungsausschuss der Fakultät V gewählt werden.

- (3) Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie des Mitglieds aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt drei Jahre. Die Amtszeit des Mitglieds aus der Gruppe der Studierenden beträgt ein Jahr. Die Wiederwahl ist zulässig.
- (4) Für die Mitglieder nach Absatz 2 werden für den Verhinderungsfall jeweils eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter pro Mitgliedergruppe gewählt, deren Amtszeit sich nach Absatz 3 richtet.

## § 7

### Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

Die Prüfungsbefugnis richtet sich nach § 9 RPO-B.

## § 8<sup>1,2,4,5,6</sup>

### Studienumfang und Aufbau des Studiums

- (1) Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums sind im Kombinationsstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences 180 Leistungspunkte zu erwerben.

## - LESEFASSUNG -

- (2) Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Das Studium ist nur in Vollzeit möglich. Der Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich.
- (3) Das erste Kernfach Digital Biomedical and Health Sciences setzt sich zusammen aus einem Pflichtteil, der die wissenschaftlich/technischen und versorgungspraktischen Grundlagen vermittelt, einem Wahlpflichtbereich Interdisziplinäre Grundlagen, in dem Module im Umfang von 12 LP belegt gewählt werden müssen, einem Grundpraktikum und der Bachelorarbeit. Darüber hinaus werden Grundlagen in den drei Vertiefungen Digital Public Health (Modul 5DPHBA01), Digitale Medizintechnik (Module 5DMTBA01, 5DMTBA03 und 5DMTBA04) und Biomedizinische Technologie (Modul 5BMTBA05) gelegt. Diese sind die Grundlage für die weitere Spezialisierung im zweiten Kernfach.
- (4) Modulübersicht für das 1. Kernfach Digital Biomedical and Health Sciences:

Nr.	Modul	SL <sup>1</sup>	PL <sup>2</sup>	LP <sup>3</sup>	OM <sup>4</sup>	P/WP <sup>5</sup>	Verweis auf Modulbeschreibung
5DBHSBA01	Funktion Mensch I	0	1	9		P	Anlage 7
5DBHSBA02	Funktion Mensch II	1	1	9		P	Anlage 7
5DMTBA01	Einführung in die digitale Medizin	0	1	6		P	Anlage 7
5DBHSBA03	Basics in Science	0	1	6		P	Anlage 7
5DPHBA01	Grundlagen Public Health	0	1	6		P	Anlage 7
5DMTBA03	Strukturen des digitalen Gesundheitssystems	1	1	6		P	Anlage 7
5DMTBA04	Medizintechnik	1	1	6		P	Anlage 7
5DBHSBA04/2	Grundpraktikum	2	1	9		P	Anlage 7
5DBHSBA05	Apparative Diagnostik und Therapie	0	1	6		P	Anlage 7
5DBHSBA06	Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen	1	1	6		P	Anlage 7
5BMTBA05	Einführung in die Grundlagen der molekularen Medizin	1	1	6		P	Anlage 7
	Wahlpflichtbereich Interdisziplinäre Grundlagen Module im Umfang von 12 LP	0-2	1-2	12		WP	Anlage 5
5DBHSBA08	Bachelorarbeit	0	1	12		P	Anlage 7

<sup>1</sup> SL = Studienleistungen | <sup>2</sup> PL = Prüfungsleistung | <sup>3</sup> LP = Leistungspunkte | <sup>4</sup> OM = Orientierungsmodul gem. § 11 Absatz 3 RPO | <sup>5</sup> P/WP = Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul

- (5) Das zweite Kernfach Digital Medical Technology besteht aus einem Pflichtbereich (57 LP, Module 5DMTBA02, 4INFBA009 und 5DMTBA06 bis 5DMTBA09), dem Wahlpflichtbereich „Digitale Kernbereiche“ (18 LP) sowie dem Praktikum Digitale Medizin (6 LP, Modul 5DMTBA10). Im Wahlpflichtbereich Digitale Kernbereiche sind Module im Umfang von insgesamt 18 LP aus dem Katalog in Anlage 5 zu absolvieren. Der Wahlpflichtbereich dient der selbständigen Vertiefung digitaler Kernbereiche und ermöglicht den Studierenden die Bildung eines inhaltlichen Schwerpunktes (bspw. auf digitale Bildverarbeitung).
- (6) Modulübersicht für das 2. Kernfach Digital Medical Technology:

Nr.	Modul	SL <sup>1</sup>	PL <sup>2</sup>	LP <sup>3</sup>	OM <sup>4</sup>	P/WP <sup>5</sup>	Verweis auf Modulbeschreibung
5DMTBA02	Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen der digitalen Medizin	1	1	15		P	Anlage 7
4INFBA009	Digitaltechnik	1	1	6		P	FPO-B INF

## - LESEFASSUNG -

5DMTBA06	Praktikum Klinik und Klinik-IT	2	0	6		P	Anlage 7
4INF-BAEX902	Einführung in die Programmierung	1	1	12		P	FPO-B INF
5DMTBA08	Medizinische Bildverarbeitung	1	1	9		P	Anlage 7
5DMTBA09	Sicherheit in medizinischen Anwendungen	1	1	9		P	Anlage 7
	Wahlpflichtbereich Digitale Kernbereiche	0-3	1-3	18		WP	Anlage 5
5DMTBA10	Praktikum Digitale Medizin	1	1	6		P	Anlage 7

<sup>1</sup> SL = Studienleistungen | <sup>2</sup> PL = Prüfungsleistung | <sup>3</sup> LP = Leistungspunkte | <sup>4</sup> OM = Orientierungsmodul gem. § 11 Absatz 3 RPO  
<sup>5</sup> P/WP = Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul

(7) Das zweite Kernfach Biomedical Technology besteht aus einem biomedizinisch-naturwissenschaftlichen Pflichtbereich (45 LP, Module 5BMTBA01 bis 5BMTBA04, 5BMTBA06 bis 5BMTBA08) und biomedizinisch-technischem Pflichtbereich (24 LP, Module 5BMTBA09, 5BMTBA10), einem Wahlpflichtbereich Biologie (6 LP,) und einem Wahlpflichtbereich Biomedizin (6 LP). In beiden Wahlpflichtbereichen wählen die Studierenden ein Modul im Umfang von 6 LP zur spezifischen Ausrichtung ihres bevorzugten Studienschwerpunktes aus (vgl. Modulkatalog in [Anlage 5](#)).

(8) Modulübersicht für das 2. Kernfach Biomedical Technology:

Nr.	Modul	SL <sup>1</sup>	PL <sup>2</sup>	LP <sup>3</sup>	OM <sup>4</sup>	P/WP <sup>5</sup>	Verweis auf Modulbeschreibung
4BIOBAEX01	Allgemeine Biologie	2	1	6		P	FPO-B BIO
5BMTBA02	Chemische und Physikalische Grundlagen	2	1	6		P	Anlage 7
4BIOBAEX02	Genetik/Molekularbiologie	2	1	6		P	FPO-B BIO
5BMTBA04	Bioinformatik	1	1	9		P	Anlage 7
	Wahlpflichtbereich Biologie 1 Modul à 6 LP	2	1	6		WP	Anlage 5
5BMTBA06	Biochemie	2	1	6		P	Anlage 7
5BMTBA07	Mikrobiologie und Virologie	2	1	6		P	Anlage 7
5BMTBA08	Bioanalytik	2	1	6		P	Anlage 7
5BMTBA09	Biomedizinische Technologie I	2	1	12		P	Anlage 7
5BMTBA10	Biomedizinische Technologie II	2	1	12		P	Anlage 7
	Wahlpflichtbereich Biomedizin 1 Modul à 6 LP	1	1	6		WP	Anlage 5

<sup>1</sup> SL = Studienleistungen | <sup>2</sup> PL = Prüfungsleistung | <sup>3</sup> LP = Leistungspunkte | <sup>4</sup> OM = Orientierungsmodul gem. § 11 Absatz 3 RPO  
<sup>5</sup> P/WP = Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul

(9) Das zweite Kernfach Digital Public Health besteht aus einem Pflichtbereich (69 LP, Module 5DPHBA02 bis 5DPHBA07 sowie 5DPHBA08 und 5DPHBA09) und einem Wahlpflichtbereich Public Health (9 LP) mit einem Begleitseminar (Modul 5DPHBA14). Die Pflichtmodule bieten Einführung und Vertiefung gesundheitsökonomischer Fragestellungen in Deutschland und im internationalen Kontext. Der Wahlpflichtbereich Public Health soll den Studierenden Kenntnisse über Zusammenhänge verschiedener gesundheitssoziologischer Standpunkte und den Einfluss sozial-räumlicher Kontexte auf Gesundheit und gesundheitliche Ungleichheit vermitteln. Aus dem betreffenden Modulkatalog in [Anlage 5](#) ist ein Modul im Umfang von 9 LP zu studieren.

(10) Modulübersicht für das 2. Kernfach Digital Public Health:



## - LESEFASSUNG -

Nr.	Modul	SL <sup>1</sup>	PL <sup>2</sup>	LP <sup>3</sup>	OM <sup>4</sup>	P/WP <sup>5</sup>	Verweis auf Modulbeschreibung
5DPHBA02	Einführung in die Epidemiologie	2	1	9		P	Anlage 7
5DPHBA03	Einführung in Methoden und Statistik	1	1	6		P	Anlage 7
5DPHBA04	Gesundheitliche Ungleichheit	2	1	9		P	Anlage 7
5DPHBA05	Public Health und Entwicklungspolitik	2	1	9		P	Anlage 7
5DPHBA06	Gesundheitsversorgung und Pflege	2	1	9		P	Anlage 7
5DPHBA07	Arbeit und Gesundheit	2	1	9		P	Anlage 7
	Wahlpflichtbereich Public Health (1 Modul à 9 LP)	0-2	1	9		WP	Anlage 5
5DPHBA14	Begleitseminar zum Wahlpflichtbereich Public Health: Fachübergreifende Kompetenzen	1	0	3		P	Anlage 7
5DPHBA08	Gesundheitsförderung und Prävention	2	1	9		P	Anlage 7
5DPHBA09	Gesundheitspolitik international	2	1	9		P	Anlage 7

<sup>1</sup> SL = Studienleistungen | <sup>2</sup> PL = Prüfungsleistung | <sup>3</sup> LP = Leistungspunkte | <sup>4</sup> OM = Orientierungsmodul gem. § 11 Absatz 3 RPO  
<sup>5</sup> P/WP = Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul

Das empfohlene Fachsemester ergibt sich aus den Studienverlaufsplänen ([Anlage 2](#)).

- (11) Mögliche Lehrformen sind: Vorlesung, Ringvorlesung, Vorlesung mit integrierter Übung, Übung, Seminar, Projektseminar, Begleitseminar, Praktikum, Praxisprojekt, Exkursion. Die konkrete Lehrform ist der Modulbeschreibung zu entnehmen.
- (12) Die Lehrveranstaltungen finden in deutscher oder englischer Sprache statt. Die Angabe der Lehrsprache ist der Modulbeschreibung zu entnehmen. Sofern die Lehrsprache nicht eindeutig festgelegt ist, legen die Lehrenden die Lehrsprache spätestens vier Wochen nach Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung verbindlich fest und geben sie bekannt.
- (13) Die Wahl eines Wahlpflichtmoduls erfolgt durch die Anmeldung zur entsprechenden Prüfungsleistung. Die Wahl eines Wahlpflichtmoduls kann nicht mehr rückgängig gemacht werden, sobald der erste Prüfungsversuch begonnen hat. § 10 Absatz 4 bleibt unberührt.
- (14) Die Teilnahme an den Übungen im Teilstudiengang BMT setzt voraus, dass die oder der Studierende an einer Sicherheitsbelehrung teilgenommen hat und diese entsprechend nachgewiesen werden kann.
- (15) Die Teilnahme an einzelnen Lehrveranstaltungen kann durch die Studiendekanin oder den Studiendekan beschränkt werden, wenn wegen deren Art oder Zweck oder aus sonstigen Gründen von Forschung und Lehre eine Begrenzung der Teilnehmerzahl erforderlich ist. Die Festsetzung einer Teilnehmerhöchstzahl für eine Lehrveranstaltung wird bekannt gegeben. Ist eine Beschränkung der Teilnehmerzahl erfolgt und übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber die Aufnahmefähigkeit, werden die Bewerberinnen und Bewerber in der Reihenfolge folgender Kriterien berücksichtigt und durch die Studiendekanin oder den Studiendekan zugelassen:
  1. Studierende, die in den Studiengang DBHS eingeschrieben sind und die aufgrund eines Härtefalls (insbesondere Krankheiten, chronische Erkrankungen oder Behinderungen, Pflege naher Angehöriger und die Betreuung minderjährige Kinder) auf den Besuch der Lehrveranstaltung in diesem Semester angewiesen sind.
  2. Studierende, die in den Studiengang DBHS eingeschrieben sind und die sich in dem Fachsemester befinden, in dem die betroffene Lehrveranstaltung nach dem Studienverlaufsplän vorgesehen ist.
  3. Studierende, die in den Studiengang DBHS in einem höheren Semester eingeschrieben sind, in absteigender Reihenfolge.
  4. Im Übrigen oder bei Ranggleichheit entscheidet das Los.

# - LESEFASSUNG -

## § 9<sup>2,3,6</sup>

### Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Ergänzend zu § 10 Absatz 1 und § 11 Absatz 6 RPO sind nachfolgende Formen für Studien- und Prüfungsleistungen vorgesehen:

#### 1. Studienleistungen:

- a) Aktive und regelmäßige Teilnahme: Die Veranstaltung muss an mindestens 80 % der **angebotenen Termine** besucht werden. Die aktive Teilnahme wird durch die Anfertigung/Abnahme von Zeichnungen, Versuchsprotokollen, Antestaten, Berichten, Kolloquien oder Kurzreferaten vorgewiesen. Art und Umfang der jeweiligen Teilleistungen werden von der Dozentin oder dem Dozenten vor der Veranstaltung bekannt gegeben.
- b) Praktisches Testat: praktische Diagnostik zu einem ausgewählten Krankheitsbild. In der Regel 10-20 Minuten pro Studierendem.
- c) Vortrag: Eine Präsentation einer Ausarbeitung/Recherche im Kontext einer in der Veranstaltung aufgeworfenen Fragestellung. In der Regel 20-30 Minuten.
- d) Gruppenreferat: Eine Präsentation zusammen mit Kommilitonen. In der Regel pro Teilnehmer 10-20 Minuten.
- e) Anfertigen von Zeichnungen: Skizzen zur unterstützenden Beschreibung von Wirkweisen, Mechanismen, Abläufen und Zusammenhängen.
- f) Anfertigen von Versuchsprotokollen: Dokumentation eines Versuches hinsichtlich Vorbereitung, Ablauf und Resultat in Verbindung mit der Niederschrift der Zeit oder besonderen Ereignissen.
- g) Kolloquium: Zeitlich festgesetztes wissenschaftliches Gespräch. Art und Umfang des Kolloquiums werden von der Dozentin oder dem Dozenten vor der Veranstaltung bekannt gegeben.
- h) Antestate: Nachweis eines studentischen Wissenstandes vor einer Prüfung. Kann schriftlich wie auch mündlich erfolgen. Art und Umfang der jeweiligen Teilleistungen werden von der Dozentin oder dem Dozenten vor der Veranstaltung bekannt gegeben.
- i) Bericht: Sachliche Wiedergabe, Darstellung, Mitteilung eines Geschehens oder Sachverhaltes.
- j) (Kurz-)Referat: ausgearbeitete [Untersuchungsergebnisse, zusammenfassende] Abhandlung über ein bestimmtes Thema. Art und Umfang der jeweiligen Teilleistungen werden von der Dozentin oder dem Dozenten vor der Veranstaltung bekannt gegeben.
- k) Teilnahme am Praktikum (Praktikumsbescheinigung): Als Nachweis eines externen Praktikums ist eine Bescheinigung der Praktikumsstelle über das Absolvieren des Praktikums erforderlich.
- l) Praktikumsbericht (5–10 Seiten) und Vorstellung der Ergebnisse (10 Minuten).
- m) Teilnahme an einer Exkursion
- n) **Erfolgreiche Bearbeitung von Übungs- und Projektaufgaben (1-14 Aufgaben, zeitlicher Umfang von ca. 15–300 Stunden)**  
**Dabei müssen vorgegebene Übungs- bzw. Projektaufgaben als Hausaufgaben bearbeitet und die Lösungen beim Veranstalter fristgerecht vorgewiesen werden. Das Vorweisen der Lösung kann durch Einreichung in schriftlicher oder elektronischer Form und/oder durch eine kurze mündliche Präsentation (5 - 15 Minuten) erfolgen. Die genaue Form der Einreichung und/oder Präsentation wird vom Veranstalter festgelegt und zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Anzahl, Art und Umfang der Aufgaben ergeben sich aus der jeweiligen Modulbeschreibung.**
- o) **Abgabe einer funktionsfähigen Lösung: Zu einer gestellten (Labor-)Aufgabe muss ein funktionierendes und den Anforderungen entsprechendes Ergebnis präsentiert oder abgegeben werden.**

#### 2. Prüfungsleistungen:

## - LESEFASSUNG -

- a) Mündliche Gruppenprüfung mit maximal 5 gleichzeitig zu prüfenden Studierenden. Den Studierenden werden abwechselnd Fragen zum Fach gestellt und am Ende der Prüfung individuell durch Prüferinnen und Prüfer und Beisitzerinnen und Besitzer benotet. Der Umfang der Gruppenprüfung sind 45-60 Minuten.
  - b) Praktische Prüfung/Testat: 10 -20 Minuten.
  - c) Seminarvortrag/Referat (20-45 Minuten).
  - d) Schriftlich ausgearbeitetes Referat (8–12 Seiten).
  - e) Hausarbeit (10-20 Seiten).
  - f) Schriftliche Ausarbeitung mit Vortrag (5 Seiten, 45-90 Minuten.)
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfungsleistung in den Modulen 4INFBA007 „Softwaretechnik I“, 4INFBA008 „Datenbanksysteme I“, 4INFBA009 „Digitaltechnik“ und 4INFBA010 „Rechnerarchitekturen I“ ist das Bestehen der Studienleistung in diesen Modulen.
- (3) Voraussetzung für die Zulassung zu den Studienleistungen im Modul 5DBHSBA04/2 „Grundpraktikum“ ist der erfolgreiche Abschluss des Module 5DBHSBA01 „Funktion Mensch I“ und 5 DBHSBA02 „Funktion Mensch II“.

### § 10\*<sup>2,4,5,6</sup>

#### Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Wiederholungstermine für nicht bestandene schriftliche und praktische Prüfungsleistungen werden im darauffolgenden Semester angeboten. Wiederholungstermine für mündliche Prüfungsleistungen erfolgen in Absprache mit der Modulverantwortlichen oder dem Modulverantwortlichen.
- (2) Nach einer schriftlichen, mit „mangelhaft“ (5,0) bewerteten Prüfungsleistung, die zum endgültigen Nichtbestehen des Studiums im ersten oder zweiten Kernfach, oder zum endgültigen Nichtbestehen eines Wahlpflichtmoduls führen würde, kann der Prüfling innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Bekanntgabe des nicht ausreichenden Ergebnisses einen Antrag auf eine mündliche Ergänzungsprüfung stellen. Die Ergänzungsprüfung soll von den Prüfenden der schriftlichen Prüfung abgenommen werden. Aufgrund der Ergänzungsprüfung können nur die Noten „ausreichend“ (4,0) oder „mangelhaft“ (5,0) als Ergebnis der Prüfungsleistung festgesetzt werden. Eine zweite Ergänzungsprüfung in demselben Modul ist ausgeschlossen. Von der Ergänzungsprüfung ausgeschlossen ist die Bachelorarbeit (Modul 5DBHSBA08). Die Ergänzungsprüfung findet keine Anwendung in den Fällen des § 18 Absätze 1, 5, 5a, 6 und 8 sowie § 18a RPO-B.
- (3) Wurde ein Wahlpflichtmodul aus einem Wahlpflichtbereich nach § 8 Absätze 4, 6, 8 und 10 endgültig nicht bestanden, kann jeweils innerhalb desselben Wahlpflichtbereichs einmal ein alternatives Wahlpflichtmodul aus dem entsprechenden Modulkatalog in Anlage 5 absolviert werden.

### § 11\*<sup>2,4,6</sup>

#### Bachelorarbeit

- (1) Der Anteil der Bachelorarbeit am Bachelorstudium beträgt 12 Leistungspunkte. Die Bachelorarbeit besteht aus einem schriftlichen Teil mit einem Umfang von mindestens 30 Seiten und einem Kolloquium von mindestens 30 Minuten.
- (2) Die Bachelorarbeit ist interdisziplinär ausgerichtet und deswegen dem 1. Kernfach DBHS (Digitale Gesundheitswissenschaften und Biomedizin) zugeordnet.
- (3) Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist elektronisch beim Prüfungsausschuss zu stellen. Die Zulassung zur Bachelorarbeit richtet sich nach § 13 RPO-B. Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist der vorherige Erwerb von mindestens 120 Leistungspunkten.
- (4) Die Bearbeitungszeit beträgt vier Monate. Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen zurückgegeben werden.

## - LESEFASSUNG -

- (5) Der Prüfling kann eine Erst- und eine Zweitgutachterin oder einen Erst- und einen Zweitgutachter vorschlagen. Die Zweitgutachterin oder der Zweitgutachter muss kein Mitglied der Universität Siegen sein, sofern sie bzw. er eine signifikante fachliche Nähe zur in der Bachelorarbeit zu bearbeitenden Thematik aufweist.
- (6) Die Bachelorarbeit kann mit Zustimmung der Erstgutachterin oder des Erstgutachters in englischer Sprache abgefasst werden. Die Arbeit muss ein Titelblatt, eine Inhaltsübersicht und ein Literaturverzeichnis enthalten. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden. Der Prüfling fügt der Arbeit eine schriftliche Versicherung hinzu, dass er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat.
- (7) Die Bachelorarbeit ist in zwei **Druckexemplaren** und einer zusätzlichen elektronischen Ausfertigung beim Prüfungsausschuss der Fakultät V – Lebenswissenschaftliche Fakultät einzureichen. Die elektronische Ausfertigung sowie im Rahmen der Bachelorarbeit verwendete und/oder erstellte Programme und Daten sind auf einem elektronischen Speichermedium in einem gängigen Format und einer lesbaren Form einzureichen. Sofern im Rahmen der Bachelorarbeit ein Hardware Prototyp erstellt wurde, ist dieser mit allem für den Betrieb notwendigen Zubehör einzureichen.

### § 12<sup>\*1,3,6</sup>

#### Bewertung, Bildung der Noten

- (1) Neben der Abschlussnote für den Kombinationsstudiengang DBHS wird jeweils eine Fachnote für das erste Kernfach und das gewählte zweite Kernfach gebildet.
- (2) Abweichend von § 21 Absatz 4 RPO-B errechnet sich die Abschlussnote mit folgenden Anteilen:
  - a) alle Modulnoten, außer die Note des Moduls 5DBHSBA04/2 „Grundpraktikum“, gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden Leistungspunkten gewichtet in die Abschlussnote sowie in die jeweilige Fachnote ein.
  - b) Die im Modul 5DBHSBA04/2 „Grundpraktikum“ erzielte Note geht mit einer Gewichtung von 3 LP in die Berechnung der Abschlussnote ein.

### § 12a<sup>\*4</sup>

#### Übergang vom Bachelorstudiengang in den Masterstudiengang

Während dem Bachelorstudium können bereits maximal 30 LP für die Masterstudiengang Biomedical Technology, Digital Public Health oder Medical Data Science studiert werden. Es gelten die Regelungen der FPO-M BMT, FPO-M DPH oder FPO-M MDS, insbesondere § 9 Absatz 2 der jeweiligen FPO.

### § 13

#### Anwendung und Übergangsbestimmungen

Diese Fachprüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die die sich ab dem Wintersemester 2019/2020 erstmalig in diesen Bachelorstudiengang an der Universität Siegen einschreiben.

### Artikel 4

#### Regelungen für den Lehramtsstudiengang

Nicht besetzt.

### Artikel 5<sup>\*2</sup>

#### Fachübergreifend angebotene Exportmodule

Das Fach Digital Biomedical and Health Sciences bietet fachübergreifend die folgenden Module nur zum Export an:

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	<b>Modultitel</b>
5DBHSBAEX01	Einführung in die Medizinische Informatik
5DBHSBAEX02	Praktikum Klinik
5DBHSBAEX03	Praktikum Klinik-IT

### Artikel 6

#### Inkrafttreten und Veröffentlichung

Diese Vorschrift regelt das Inkrafttreten und die Veröffentlichung der ursprünglichen Fachprüfungsordnung. Diese Ordnung enthält die vom 15. Januar 2021, 1. Oktober 2021, 18. März 2022, 1. Oktober 2023, 1. Oktober 2023 und 1. April 2024 an geltenden Fassungen.

# - LESEFASSUNG -

## Anlagen

### Studienverlaufspläne

#### Anlage 1: Studienverlaufspläne nach Studienmodell im 1-Fach-Studiengang zu Artikel 2<sup>5,6</sup>

Nicht besetzt.

#### Anlage 2: Studienverlaufspläne nach Studienmodell im fachwissenschaftlichen Kombinationsstudiengang zu Artikel 3<sup>2,4,5</sup>

##### 1) Studienverlaufsplan für den Kombinationsstudiengang 1. Kernfach Digital Biomedical and Health Sciences mit dem 2. Kernfach DMT

Semester	1		2		3		4		5		6								
	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS							
BA DBHS – Digital Medical Technology	Funktion Mensch I (5DBHSBA01)	9	6	Funktion Mensch II (5DBHSBA02)	9	6	Grundpraktikum (5DBHSBA04/2)	3	0	Grundpraktikum (5DBHSBA04/2)	6	2	Wahlpflichtbereich Interdisziplinäre Grundlagen	6	4	Wahlpflichtbereich Interdisziplinäre Grundlagen	6	4	
	Einführung in die digitale Medizin (5DMTBA01)	6	5	Strukturen des digitalen Gesundheitssystems (5DMTBA03)	6	4	Apparative Diagnostik und Therapie (5DBHSBA05)	6	3							Bachelorarbeit (5DBHSBA08)	12	-	
	Grundlagen Public Health (5DPHBA01)	6	3	Medizintechnik (5DMTBA04)	6	4	Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen (5DBHSBA06)	6	4										
	Basics in Science (5DBHSBA03)	3	2	Basics in Science (5DBHSBA03)	3	2	Einführung in die Grundlagen der molekularen Medizin (5BMTBA05)	6	6										
	Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen der digitalen Medizin (5DMTBA02)	9	6	Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen der digitalen Medizin (5DMTBA02)	6	4	Digitaltechnik (4INFBA009)	6	4	Einführung in die Programmierung (4INFBAEX902)	12	10	Sicherheit in medizinischen Anwendungen (5DMTBA09)	9	4				
						Praktikum Klinik und Klinik-IT (5DMTBA06)	3	0	Praktikum Klinik und Klinik-IT (5DMTBA06)	3	0	Wahlpflichtbereich Digitale Kernbereiche	6	4-5	Wahlpflichtbereich Digitale Kernbereiche	12	8-10		

## - LESEFASSUNG -

									Medizinische Bild- verarbeitung (5DMTBA08)	6	4	Medizinische Bild- verarbeitung (5DMTBA08)	3	2			
												Praktikum Digitale Medizin (5DMTBA10)	6	4			
<b>LP</b>		<b>33</b>				<b>30</b>			<b>30</b>		<b>27</b>		<b>30</b>				<b>30</b>
<b>SWS</b>			<b>22</b>			<b>20</b>			<b>17</b>		<b>16</b>			<b>18</b> <b>-</b> <b>19</b>			<b>12</b> <b>-</b> <b>14</b>

# - LESEFASSUNG -

## 2) Studienverlaufsplan für den Kombinationsstudiengang 1. Kernfach Digital Biomedical and Health Sciences mit dem 2. Kernfach BMT

Semester	1		2		3		4		5		6							
	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS						
BA DBHS – Biomedical Technology	Funktion Mensch I (5DBHSBA01)	9	6	Funktion Mensch II (5DBHSBA02)	9	6	Grundpraktikum (5DBHSBA04/2)	3	0	Grundpraktikum (5DBHSBA04/2)	6	2	Wahlpflichtbereich Interdisziplinäre Grundlagen	6	4	Wahlpflichtbereich Interdisziplinäre Grundlagen	6	4
	Einführung in die digitale Medizin (5DMTBA01)	6	5	Strukturen des digitalen Gesundheitssystems (5DMTBA03)	6	4	Apparative Diagnostik und Therapie (5DBHSBA05)	6	3							Bachelorarbeit (5DBHSBA08)	12	-
	Grundlagen Public Health (5DPHBA01)	6	3	Medizintechnik (5DMTBA04)	6	4	Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen (5DBHSBA06)	6	4									
	Basics in Science (5DBHSBA03)	3	2	Basics in Science (5DBHSBA03)	3	2	Einführung in die Grundlagen der molekularen Medizin (5BMTBA05)	6	6									
	Allgemeine Biologie (4BIOBAEX01)	6	6	Genetik/ Molekularbiologie (4BIOBAEX02)	6	5	Wahlpflichtbereich Biologie	3	2	Wahlpflichtbereich Biologie	3	3	Bioanalytik (5BMTBA08)	6	5	Biomedizinische Technologie II (5BMTBA10)	12	8
	Chemische und Physikalische Grundlagen (5BMTBA02)	3	3	Chemische und Physikalische Grundlagen (5BMTBA02)	3	3	Bioinformatik (5BMTBA04)	3	2	Bioinformatik (5BMTBA04)	6	5	Biomedizinische Technologie I (5BMTBA09)	12	8			
										Biochemie (5BMTBA06)	6	5	Wahlpflichtbereich Biomedizin	6	4			
										Mikrobiologie und Virologie (5BMTBA07)	6	5						
	<b>LP</b>	<b>33</b>		<b>33</b>		<b>27</b>		<b>27</b>		<b>30</b>		<b>30</b>		<b>30</b>		<b>30</b>		
<b>SWS</b>		<b>25</b>		<b>24</b>		<b>17</b>		<b>20</b>		<b>21</b>		<b>12</b>						



## - LESEFASSUNG -

### 3) Studienverlaufsplan für den Kombinationsstudiengang 1. Kernfach Digital Biomedical and Health Sciences mit dem 2. Kernfach DPH

Semester	1		2		3		4		5		6							
	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS						
BA DBHS – Digital Public Health	Funktion Mensch I (5DBHSBA01)	9	6	Funktion Mensch II (5DBHSBA02)	9	6	Grundpraktikum (5DBHSBA04/2)	3	0	Grundpraktikum (5DBHSBA04/2)	6	2	Wahlpflichtbereich Interdisziplinäre Grundlagen	6	4	Wahlpflichtbereich Interdisziplinäre Grundlagen	6	4
	Einführung in die digitale Medizin (5DMTBA01)	6	5	Strukturen des digitalen Gesundheitssystems (5DMTBA03)	6	4	Apparative Diagnostik und Therapie (5DBHSBA05)	6	3							Bachelorarbeit (5DBHSBA08)	12	-
	Grundlagen Public Health (5DPHBA01)	6	3	Medizintechnik (5DMTBA04)	6	4	Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen (5DBHSBA06)	6	4									
	Basics in Science (5DBHSBA03)	3	2	Basics in Science (5DBHSBA03)	3	2	Einführung in die Grundlagen der molekularen Medizin (5BMTBA05)	6	6									
	Einführung in die Epidemiologie (5DPHBA02)	9	6	Einführung in Methoden und Statistik (5DPHBA03)	6	4	Gesundheitliche Ungleichheit (5DPHBA04)	9	4	Public Health und Entwicklungspolitik (5DPHBA05)	9	4	Arbeit und Gesundheit (5DPHBA07)	9	4	Gesundheitspolitik international (5DPHBA09)	9	4
										Gesundheitsversorgung und Pflege (5DPHBA06)	9	4	Wahlpflichtbereich Public Health	9	4	Begleitseminar zum Wahlpflichtbereich Public Health: fachübergreifende Kompetenzen (5DPHBA14)	3	2
										Gesundheitsförderung und Prävention (5DPHBA08)	3	2	Gesundheitsförderung und Prävention (5DPHBA08)	6	2			
<b>LP</b>		<b>33</b>			<b>30</b>			<b>30</b>			<b>27</b>			<b>30</b>			<b>30</b>	
<b>SWS</b>			<b>22</b>			<b>20</b>			<b>17</b>			<b>12</b>			<b>14</b>			<b>10</b>

# - LESEFASSUNG -

## Anlage 3: Studienverlaufspläne nach Studienmodell im Lehramtsstudiengang zu Artikel 4<sup>5</sup>

Nicht besetzt.

### Wahlpflichtmodule

## Anlage 4: Liste der Wahlpflichtmodule gemäß Artikel 2<sup>5</sup>

Nicht besetzt.

## Anlage 5: Liste der Wahlpflichtmodule gemäß Artikel 3 § 8<sup>2,3,4,5,6</sup>

### 1. Kernfach: Digital Biomedical and Health Sciences

Nr.	Modul	SL	PL	LP	Verweis auf Modulbeschreibung
<b>Wahlpflichtbereich Interdisziplinäre Grundlagen</b>					
5DBHSBA09	Gesundheitsökonomie	1	1	6	Anlage 7
5DBHSBA10	Telematik Technologien und Anwendung	0	1	6	Anlage 7
5DBHSBA11	Medizin- und Technikgeschichte	0	1	6	Anlage 7
5DBHSBA12	Recht und Regulatorik	0	1	6	Anlage 7
5DBHSBA13	Fachübergreifende Perspektiven	2	0	3	Anlage 7
5DBHSBA14	Vertiefung Medizinethik	1	1	6	Anlage 7
5DBHSBA15	Data Science in der Medizin	1	1	6	Anlage 7
5DBHSBA16	Aktuelle Themen der Gesundheitswissenschaften	0	1	3	Anlage 7
5DBHSBA17	Fun with Atoms	1	1	3	Anlage 7

### 2. Kernfach: Digital Medical Technology

Nr.	Modul	SL	PL	LP	Verweis auf Modulbeschreibung
<b>Wahlpflichtbereich Digitale Kernbereiche (18 LP)</b>					
4INFBA012	Rechnernetze I	0	1	6	FPO-B INF
4INFBA011	Betriebssysteme und nebenläufige Programmierung	1	1	6	FPO-B INF
4INFBA010	Rechnerarchitekturen I	1	1	6	FPO-B INF
4INFBA007	Softwaretechnik I	1	1	6	FPO-B INF

## - LESEFASSUNG -

Nr.	Modul	SL	PL	LP	Verweis auf Modulbeschreibung
4INFBA203	Visuelle Wahrnehmung	0	1	6	FPO-B INF
5DMTBA18	Informationssysteme im Gesundheitssystem	1	1	6	Anlage 7
5DMTBA19	Telematik Multimedia	0	1	6	Anlage 7
4INFBA008	Datenbanksysteme I	1	1	6	FPO-B INF
4INFBA201	Digitale Bildverarbeitung	1	1	6	FPO-B INF

# - LESEFASSUNG -

## 2. Kernfach: Biomedical Technology

Nr.	Modul	SL	PL	LP	Verweis auf Modulbeschreibung
<b>Wahlpflichtbereich Biologie (6 LP)</b>					
5BMTBA11	Molekulare Physiologie	2	1	6	Anlage 7
5BMTBA12	Evolution des Menschen	2	1	6	Anlage 7
5BMTBA13	Evolutionsbiologie	2	1	6	Anlage 7
<b>Wahlpflichtbereich Biomedizin (6 LP)</b>					
5BMTBA16	Biophysik	1	1	6	Anlage 7
5BMTBA17	Neurobiologie	1	1	6	Anlage 7
5BMTBA18	Immunologie	1	1	6	Anlage 7

## 2. Kernfach: Digital Public Health

Nr.	Modul	SL	PL	LP	Verweis auf Modulbeschreibung
<b>Wahlpflichtbereich Public Health (9LP)</b>					
5DPHBA13	Umwelt und Gesundheit international	2	1	9	Anlage 7
5DPHBA12	Kommunales Gesundheitsmanagement	2	1	9	Anlage 7
5DPHBA11	Sozialpolitik und soziale Ungleichheit	2	1	9	Anlage 7
5DPHBA15	Alternde Gesellschaft	1	1	9	Anlage 7

# - LESEFASSUNG -

## Anlage 6: Liste der Wahlpflichtmodule gemäß Artikel 4<sup>5</sup>

Nicht besetzt.

## Modulbeschreibungen

### Anlage 7: Modulbeschreibungen zu Artikel 3<sup>2,3,4,5,6</sup>

Bei Verwendung eines Moduls in verschiedenen (Teil-)Studiengängen kann der Status „Pflicht“ bzw. „Wahlpflicht“ des Moduls je nach (Teil-)Studiengang variieren. Verbindlich ist die Angabe in der Modulübersicht in § 8 bzw. in der Anlage „Wahlpflichtmodule“ der jeweiligen FPO.

<b>Nr.</b>	5DBHSBA01		
<b>Modultitel</b>	Funktion Mensch I		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	6		
<b>Präsenzstudium</b>	90 h		
<b>Selbststudium</b>	180 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Funktion Mensch I	170	6
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/ Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	---		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben elementare Kenntnisse über die grundlegende Funktionsweise des menschlichen Körpers.</li> <li>▪ verstehen die normale und krankhafte Funktion der Organsysteme Nervensystem, Bewegungssystem und Magendarm-Trakt und das Zusammenwirken der einzelnen Organsysteme.</li> <li>▪ kennen normale und krankhafte Funktion der Organsysteme Herz-Kreislauf-Lunge, Stoffwechsel und Entgiftung sowie Blut und Hormone.</li> <li>▪ kennen die wichtigen anatomischen und physiologischen Aspekte dieser Organsysteme und sind in der Lage dieses in Zusammenhang zu bringen und anzuwenden.</li> <li>▪ kennen die Bedeutung und Nutzung von medizinischer Terminologie bezogen auf diese Organsysteme.</li> <li>▪ haben ein grundlegendes Verständnis für die biochemischen Zusammenhänge im menschlichen Körper und einen Einblick in das medizinische Arbeitsumfeld und die medizinischen Fachgebiete.</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur fachlichen Diskussion mit Ärzten und medizinischen Personal.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Funktionsweise des menschlichen Körpers im gesunden Zustand und unter Krankheit. Dabei stehen die Organsysteme Magendarm-Trakt, Bewegungssystem, Herz-Kreislauf, Lunge, Stoffwechsel, Entgiftung,		

## - LESEFASSUNG -

	Blut und Hormone sowie das Nervensystem im Vordergrund. In der Vorlesung wird das nötige anatomische, terminologische und physiologische Wissen vermittelt.
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences Bachelorstudiengang Informatik Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung.

### Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

<b>Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)</b>	2x	
<b>Mündliche Ergänzungsprüfung möglich</b>	Ja: <input type="checkbox"/> Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch: <input type="checkbox"/> Nach dem letzten Versuch: <input type="checkbox"/>
<b>Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich</b>	Ja: <input checked="" type="checkbox"/> * Nein: <input type="checkbox"/>	
<b>Besonderheiten</b>	* Gilt nur für Studierende, die im Bachelorstudiengang Informatik oder im Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2a bzw. 2b § 10a FPO-B INF.	

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA02		
<b>Modultitel</b>	Funktion Mensch II		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	6		
<b>Präsenzstudium</b>	90 h		
<b>Selbststudium</b>	180 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Funktion Mensch II	150	4
Praktikum	Klinische Untersuchung - Skills Lab	25	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/ Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Praktisches Testat im Praktikum	10-20 Min.	
<b>Qualifikationsziele</b>	Studierende können: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung speziellerer medizinischer Fachbegriffe erläutern</li> <li>▪ Methoden und Ansätze verschiedene medizinische Disziplinen voneinander differenzieren</li> <li>▪ aufgrund von Symptomen fundierte Diagnoseeinschätzungen abgeben</li> <li>▪ häufigen Krankheitsbildern etablierte Therapieformen zuordnen</li> <li>▪ Vor- und Nachteile von Behandlungsmethoden erläutern</li> <li>▪ grundsätzliche Kategorien einer Diagnostik benennen (IPPAF)</li> <li>▪ Wissen um den geeigneten Einsatz von Inspektion, Palpation, Perkussion, Auskultation und Funktionsprüfung im Kontext häufiger Krankheiten vorweisen</li> <li>▪ aufgrund der im Praktikum erlangten Übungserfahrung beispielhafte Anwendungen von IPPAF vorführen</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	Die Vorlesung beschäftigt sich mit vertiefenden Elementen des menschlichen Körpers im gesunden Zustand und unter Krankheit. Wesentlicher Bestandteil ist die Vermittlung von theoretischen Kompetenzen über die häufigsten Todesursachen weltweit, deren Ursachen und Behandlungsmethoden. Dies umfasst unter anderem: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ernährung: Hier wird beim gesunden Menschen erklärt, wie die Nahrung von der Aufnahme bis zur Ausscheidung den Körper über Mundhöhle-Speiseröhre-Magen-Darm mit Verdauungsenzymen angereichert wird und an welcher Stelle welche Nahrungsbestandteile im Körper aufgenommen werden. Dabei werden anatomische, physiologische und biochemische Aspekte erläutert. Weiterhin werden auf die notwendigen Bestandteile (Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate, Vitamine, Spurenelemente) eingegangen und Ursachen für Mangel- bzw. Überernährung genannt. (Skorbut, Adipositas). Spezielle Ernährungsformen und ihre möglichen Probleme (vegetarisch, vegan, Diäten) werden diskutiert. Ebenso wird auf Lactose- und Glutentoleranz eingegangen. Die Studierenden sind am Ende in der Lage, die Komplexität der Ernährung und wichtige krankhafte Störungen zu verstehen.</li> </ol>		

## - LESEFASSUNG -

	<p>2. Zivilisationskrankheiten: Diese machen über 50 % der Todesfälle in Deutschland aus (Herz-/Kreislauf-/Gefäßkrankungen wie Herzinfarkt und Schlaganfall, Diabetes, Lungenfunktionsstörungen durch Nikotinabusus). Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Ursachen dieser Erkrankungen nicht nur zu erkennen, sondern ihre Folgen auf den menschlichen Körper zu verstehen. Insbesondere notwendige Präventionsmaßnahmen und deren Umsetzung stehen hier im Fokus.</p> <p>3. Hämatologie/Immunologie. Das blutbildende System mit roten und weißen Blutkörperchen, Blutplättchen und Antikörpern stellt ein wichtiges nicht regional zugeordnetes Organ im menschlichen Körper dar. Die normale Zusammensetzung des Blutes und die Aufgaben der einzelnen Bestandteile werden ausführlich dargestellt. Funktionsstörungen (Bluter, Thalassämie, Autoimmunerkrankungen) werden im Detail analysiert. Die Studierenden sind am Ende in der Lage, die Komplexität der Funktion unseres Blutes zu verstehen.</p> <p>4. Tumorerkrankungen: Die Entstehung von malignen Tumorerkrankungen ist äußerst vielfältig und bislang nicht abschließend geklärt. Viele Details sind aber inzwischen bekannt, immunologische Aspekte gewinnen in Diagnostik und Therapie an Bedeutung. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Chemotherapien und Bestrahlung in ihrer Wertigkeit einzuschätzen, vorbeugende Maßnahmen (Vorsorgeuntersuchungen) in ihrem Nutzen und Risiko (falsch positive Ergebnisse) zu bewerten:</p> <p>5. Infektionskrankheiten: Bakterien und Viren sind nach wie vor eine häufige Quelle von Morbidität und Mortalität. Die unterschiedlichen Angriffspunkte der verschiedenen Bakterien und Viren auf unsere Körperzellen wird erklärt, ebenso die unterschiedlichen Therapieoptionen mit diversen Antibiotika/Virostatika. Einen breiten Teil nehmen antibiotikaresistente Bakterien und deren Bekämpfung (vorbeugende Hygienemaßnahmen, Sinn und Unsinn in der Erradikation) ein. Die Studierenden sind am Ende in der Lage, Infektionskrankheiten zu verstehen und hygienische Maßnahmen richtig einzuordnen.</p> <p>6. Traumatologie: schwere Schädel Hirntraumen SHT sind immer noch mit 5 % eine relevante Todesursache in Deutschland. Trotz der rapide sinkenden Zahl von Verkehrstoten steigt die Zahl häuslicher Unfälle gerade bei älteren Patienten mit tödlichen Folgen. Die Studierenden erfahren, dass es sehr unterschiedliche Formen des SHT mit ebenfalls sehr unterschiedlichem Outcome gibt. Hier wird auch auf die sehr kostspielige Intensivtherapie und die Hirntoddiagnostik im Hinblick auf die Organspende eingegangen.</p> <p>Innerhalb des Praktikums wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, konkrete praktische Erfahrung mit den Routineaufgaben eines Arztes aus dem Bereich der klinischen Untersuchungen zu sammeln. In Anlehnung an das IPPAF-Schema wird das Betrachten, Abtasten, Abklopfen und Abhören von Körperregionen thematisiert und beispielhaft von allen Studierenden durchgeführt. Eine abschließende Funktionsprüfung am Ende der Untersuchung schließt diese Grundlagen der Diagnostik ab.</p>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences Masterstudiengang Computer Science
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung.



## - LESEFASSUNG -

Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)	2x		
Mündliche Ergänzungsprüfung möglich	Ja: <input type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	Nach dem letzten Versuch: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich	Ja: <input checked="" type="checkbox"/>		
	Nein: <input type="checkbox"/>		
Besonderheiten	* Gilt nur für Studierende, die im Masterstudiengang Computer Science eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2 § 10a FPO-M INF.		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DMTBA01		
<b>Modultitel</b>	Einführung in die digitale Medizin		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	5		
<b>Präsenzstudium</b>	75 h		
<b>Selbststudium</b>	105 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Einführung in die Medizinische Informatik	170	2
Vorlesung	Grundlagen Statistik	170	2
Übung	Grundlagen Statistik	30	1
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Gesamtprüfungsleistung bestehend aus zwei Prüfungselementen: jeweils Klausur  Jede Klausur geht zu 50% in die Modulnote ein.	Je 60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	-		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die relevanten Teilgebiete der Medizinischen Informatik</li> <li>▪ können verschiedene übliche Datenstandards und Kommunikationsmodelle in der Gesundheits-IT am Beispiel erläutern.</li> <li>▪ sind mit den beruflichen Einsatzmöglichkeiten medizinischer Informatiker vertraut.</li> <li>▪ sind mit den Grundlagen der medizininformatischen Terminologie vertraut und können diese anwenden.</li> <li>▪ verstehen die theoretischen technischen Konzepte hinter praktischen Anwendungen im Gesundheitsbereich und können beide Aspekte miteinander verknüpfen.</li> <li>▪ verstehen den grundlegenden Aufbau und der wichtigsten medizinischen Geräte in Diagnose und Therapie und kennen die Informatik-bezogenen Aspekt von deren Funktion und Anwendung.</li> <li>▪ sind in der Lage, eine Analyse und Lösungskonzeption für einfache Problemstellungen der medizinischen Informatik zu erstellen</li> <li>▪ können Teile eines Systems durch Abstraktionsebenen in Hardware, Software und Benutzungsschnittstelle trennen bzw. abstrahieren.</li> <li>▪ sind in der Lage Grundideen statischer Anwendungen zu verinnerlichen</li> <li>▪ können einfache statistische Konzepte anwenden und interpretieren</li> <li>▪ können Vor- und Nachteile sowie die Aussagekraft der in der Vorlesung vorgestellten Techniken beurteilen und gegeneinander abgrenzen</li> <li>▪ sind in der Lage auf Grund einer gegebenen Aufgabenstellung den für diese Aufgabe passenden statistischen Ansatz auszuwählen und umzusetzen.</li> <li>▪ verstehen die Limitationen grundlegender Techniken hinsichtlich medizinischer Anwendungsgebiete</li> </ul>		

# - LESEFASSUNG -

<b>Inhalte</b>	<p>Einführung in die Medizinische Informatik</p> <p>1. Grundlagen und thematische Einordnung</p> <p>Informatik vs. Medizinische Informatik</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Die Geschichte der medizinischen Informatik</li><li>▪ Ethisch/moralische und juristische Aspekte der Medizinischen Informatik</li><li>▪ Grundbegriffe und Methoden der Medizinischen Informatik</li><li>▪ Überblick über Anwendungen computergestützter Verfahren in der Medizin</li></ul> <p>2. Teilgebiete der medizinischen Informatik</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Informationssysteme im Gesundheitswesen</li><li>▪ Krankenhausinformationssysteme</li><li>▪ Medizinische Bildarchive</li><li>▪ Systeme zur Diagnose- und Therapieunterstützung</li></ul> <p>3. Informatiksysteme in der Medizinischen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Verfahren der Funktionsdiagnostik</li><li>▪ Bildgebende Systeme</li><li>▪ Therapiesysteme</li><li>▪ Monitoring</li><li>▪ Medizinische Informationsverarbeitung</li><li>▪ Wichtige gesetzliche Vorschriften</li><li>▪ Medizintechnische Anwendungen</li></ul> <p>4. Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Aktuelle Forschungen und künftige Anwendungsszenarien der Medizinischen Informatik</li></ul> <p>Grundlagen Statistik</p> <p>Im Bereich der Statistik erhalten die Studierenden eine Einführung in die folgenden Themen: explorative Methoden wie dem Histogramm oder der Kerndichteschätzung. Beinhaltet ist außerdem die Maximum Likelihood Theorie sowie Konfidenzintervalle und statistische Tests.</p> <p>1. Statistik und Messungen / Beobachtungen in der Medizin</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Statistik als wissenschaftliche Disziplin</li><li>▪ Die Geschichte der Statistik in der Medizin</li><li>▪ Stichprobe versus Grundgesamtheit</li><li>▪ Messwerte, Beobachtungen und Merkmale</li><li>▪ Skalenniveaus von Variablen</li></ul> <p>2. Deskriptive Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Univariate Häufigkeitsverteilungen</li><li>▪ Lage- und Streuungsmaße für univariate Verteilungen</li><li>▪ Methoden für bivariate Daten</li></ul> <p>3. Wahrscheinlichkeiten, Zufallsvariablen und deren Verteilungen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Unbedingte und bedingte Wahrscheinlichkeiten</li><li>▪ Zufallsvariablen und Funktionen von Zufallsvariablen</li><li>▪ Diskrete und stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen</li></ul> <p>4. Inferenzstatistik: Schätzungen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Das Problem der Schätzung von unbekanntem Parametern</li><li>▪ Punkt- und Intervallschätzungen</li></ul> <p>5. Inferenzstatistik: Hypothesentests</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Grundprinzipien des Testens von Hypothesen</li><li>▪ Parametrische Tests</li></ul>
----------------	---

## - LESEFASSUNG -

	<p>6. Das Modell der linearen Einfachregression</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Zweck des linearen Regressionsmodells</li><li>▪ Das Kleinste-Quadrate-Kriterium für die Anpassung des Modells</li><li>▪ Einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA)</li><li>▪ Inferenzstatistik für die Parameter des Regressionsmodells</li></ul> <p>Die Übungen leiten Studierende an, die in der Vorlesung gewonnenen theoretischen Konzepte anhand von Aufgaben praktisch zu erproben und Erkenntnisse mit dem gelernten Theoriewissen zu verknüpfen. Zu diesem Zweck lernen die Studierenden auch den Umgang mit einer statistischen Softwareumgebung.</p>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA03		
<b>Modultitel</b>	Basics in Science		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe und SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Ringvorlesung	Basics in Science	150	2
Ringvorlesung	Basics in Science	150	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Gesamtprüfungsleistung bestehend aus zwei Prüfungselementen: jeweils Klausur  Jede Klausur geht zu 50% in die Modulnote ein.	Je 60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	-		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Grundsätze guten wissenschaftlichen Arbeitens.</li> <li>▪ können die genuinen Unterschiede und Herangehensweisen zwischen naturwissenschaftlich-technischen, ökonomischen, sozialen und humanmedizinischen Disziplinen erörtern.</li> <li>▪ verfügen über ein solides Grundwissen in allen genannten Disziplinen.</li> <li>▪ können aktuelle Herausforderungen unterschiedlicher Disziplinen und ihre Schnittstellen benennen.</li> <li>▪ sind in der Lage die Fachsprache verschiedener Disziplinen zu übertragen und zusammenzuführen.</li> <li>▪ entwickeln Kompetenzen im Bereich interdisziplinärer Zusammenarbeit in den Schnittstellen zwischen den Disziplinen <b>offengelegt</b> werden.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Basiswissen Physik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mechanik, Thermodynamik</li> <li>▪ Elektrizität, Magnetismus</li> <li>▪ Optik, Radionuklide und ionisierende Strahlung</li> </ul> <p>Basiswissen Chemie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aggregatzustände und Lösungen, Chemische Bindung, Säuren, Basen, Salze.</li> <li>▪ Gleichgewichtsreaktionen, Redox- und Säure/Base-Reaktionen</li> <li>▪ Organische Kohlenstoffverbindungen</li> </ul> <p>Basiswissen Biologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evolutionsbiologie: Historie, Vererbung, Veränderlichkeit genetischer Information, Evolutionstheorien</li> <li>▪ Molekularbiologie: Nucleotide und Nucleinsäuren, Aminosäuren, Peptide, Proteine., Enzyme und Enzymwirkungen, Lipide</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zellbiologie: Energiestoffwechsel - Atmung und Gärung; Zellteilung - Mitose, Meiose; Zellstruktur; Motilität</li> </ul> <p>Basiswissen Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktionen</li> <li>▪ Beweise</li> <li>▪ Komplexitätsrechnung</li> </ul> <p>Basiswissen Informatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wissen, Daten und Informationen</li> <li>▪ Boolesche Algebra</li> <li>▪ Algorithmen</li> <li>▪ Schaltnetze und Schaltwerke</li> <li>▪ Compiler und Interpreter</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA01		
<b>Modultitel</b>	Grundlagen Public Health		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	3		
<b>Präsenzstudium</b>	45 h		
<b>Selbststudium</b>	135 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Grundlagen Public Health	170	3
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit.</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	<p>60-90 Min. 10-15 Seiten</p>	
<b>Studienleistungen</b>			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über Grundkonzepte und grundlegenden Ergebnisse der Public Health-Forschung.</li> <li>▪ Kenntnisse über gesundheitliche Ungleichheit und deren Ursachen sowie über weitere epidemiologische Grundlagen.</li> <li>▪ die Fähigkeit, Konzepte der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung zu entwickeln und deren Bedeutung für Gesundheit und gesundheitliche Ungleichheit einzuschätzen.</li> <li>▪ die Fähigkeit, die Bedeutung internationaler Public Health-Maßnahmen einzuschätzen und zu bewerten.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in Grundkonzepte und Methoden von Public Health</li> <li>▪ Grundlagen gesundheitliche Ungleichheit</li> <li>▪ Einführung Epidemiologie</li> <li>▪ Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>▪ Gesundheitsversorgung und sozial Pflege</li> <li>▪ Umwelt und Gesundheit</li> </ul> <p>Im Rahmen der Vorlesung besteht an zusätzlichen Terminen die Möglichkeit mit Akteuren der Public-Health-Praxis und -Forschung die vermittelten Theoriekonzepte auf ihre Anwendbarkeit und Umsetzung in der Praxis hin zu untersuchen..</p>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DMTBA03		
<b>Modultitel</b>	Strukturen des digitalen Gesundheitssystems		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Strukturen des digitalen Gesundheitssystems	170	2
Seminar	Strukturen des digitalen Gesundheitssystems	50	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur  Der Umfang der Prüfungsleistung wird spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.	60-90 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Eine Studienleistung:  Gruppenreferat oder  Hausarbeit  Form und Umfang der Studienleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.	10-20 Min.  5-10 Seiten	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen zentrale Strukturen, Versorgungsformen, Institutionen, Aufgaben und Standards des deutschen Gesundheitssystems und können diese anhand von Beispielen erläutern.</li> <li>▪ können zentrale wirtschaftliche Herausforderungen für das Gesundheitssystem im betrieblichen und regionalen Kontext beschreiben.</li> <li>▪ kennen Ansätze, Problemlagen und Herausforderungen gesundheitswirtschaftlicher Steuerung und Regulierung.</li> <li>▪ können die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für das Gesundheitswesen anhand von Wertschöpfungsketten darstellen und erläutern.</li> <li>▪ sind in der Lage digitale Innovationen anhand von Fallbeispielen gesundheitsbezogener Problemlagen zu erläutern.</li> <li>▪ können darstellen, welche Formen digitaler Unterstützung in der Gesundheitswirtschaft in welchen Bereichen denkbar sind.</li> <li>▪ sind in der Lage Beispiele für die Interessensabwägung zwischen Versorgungsverbesserung und Datenschutz zu benennen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen des deutschen Gesundheitswesens</li> <li>▪ Organisation der Ärzteschaft - Funktionen und Ziele</li> <li>▪ Einführung in die Gesundheitswirtschaft</li> <li>▪ Das Versicherungssystem</li> <li>▪ Andere Versorgungsformen</li> <li>▪ Digitale Prozessbegleitung und Standards</li> <li>▪ E-Health/Telemedizin</li> </ul>		



## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ E-Commerce/E-Procurement</li> <li>▪ M-Health/Apps</li> <li>▪ Chancen und Risiken: Datenschutz</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorstudengang Digital Biomedical and Health Sciences Bachelorstudengang Informatik Bachelorstudengang Duales Studium Informatik
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung.

### Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

<b>Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)</b>	2x															
<b>Mündliche Ergänzungsprüfung möglich</b>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%; text-align: right;">Ja:</td> <td style="width: 10%; border: 1px solid black;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 40%; text-align: center;">Nach jedem Versuch:</td> <td style="width: 10%; border: 1px solid black;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 15%;"></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">Nach dem letzten Versuch:</td> <td style="border: 1px solid black;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Nein:</td> <td style="border: 1px solid black;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td colspan="3"></td> </tr> </table>	Ja:	<input type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch:	<input type="checkbox"/>				Nach dem letzten Versuch:	<input type="checkbox"/>		Nein:	<input checked="" type="checkbox"/>			
Ja:	<input type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch:	<input type="checkbox"/>													
		Nach dem letzten Versuch:	<input type="checkbox"/>													
Nein:	<input checked="" type="checkbox"/>															
<b>Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich</b>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%; text-align: right;">Ja:</td> <td style="width: 10%; border: 1px solid black;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td colspan="3"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Nein:</td> <td style="border: 1px solid black;"><input type="checkbox"/></td> <td colspan="3"></td> </tr> </table>	Ja:	<input checked="" type="checkbox"/>				Nein:	<input type="checkbox"/>								
Ja:	<input checked="" type="checkbox"/>															
Nein:	<input type="checkbox"/>															
<b>Besonderheiten</b>	* Gilt nur für Studierende, die im Bachelorstudengang Informatik oder im Bachelorstudengang Duales Studium Informatik eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2a bzw. 2b § 10a FPO-B INF.															

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DMTBA04		
<b>Modultitel</b>	Medizintechnik		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Medizintechnik	150	2
Übung	Medizintechnik	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Aktive und regelmäßige Teilnahme an der Übung. Zum Bestehen der Studienleistung ist es erforderlich, dass die Studierenden bei praktischen Arbeiten eine funktionsfähige Lösung abgeben.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Aufgabenteilung zwischen Medizin, Medizintechnik, Biologie, Chemie und Informatik mit Beispielen erläutern.</li> <li>▪ die Bedeutung der Unterstützung medizinischer Maßnahmen durch die Anwendung biomedizintechnischer Verfahren am Menschen für die diagnostische und therapeutische Arbeit verstehen.</li> <li>▪ die Rahmenbedingungen benennen, nach denen sich die Entwicklung, die Fertigung, der Betrieb und dessen Begleitung im Kontext der Medizintechnik zu richten hat.</li> <li>▪ beispielhaft genannte Medizinprodukte in entsprechende Risiko- und Fertigungskategorien einordnen.</li> <li>▪ einen Überblick über die verschiedenen Einsatzgebiete der Medizintechnik aufzeigen.</li> <li>▪ die im Gesundheitswesen gebräuchlichsten Arten von Medizintechniksystemen benennen und unterscheiden.</li> <li>▪ die Wirkweise der verschiedenen Techniken, ihre Probleme und ihre Chancen erläutern.</li> <li>▪ aus Teilen der in der Vorlesung aufgezeigten Sachverhalten ein im eigenen Verständnis erstelltes Medizingerät konzeptionell entwerfen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Historie der Medizintechnik</li> <li>▪ Klassen medizintechnischer Geräte</li> <li>▪ Bioelektrische und Biomagnetische Signale</li> <li>▪ Messfehler und Toleranzen</li> </ul> <p>Funktionsdiagnostik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biomaterialien, Biokompatibilität, Verschleiß, Hygiene,</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biosignale Elektrophysiologie,</li> <li>▪ Diagnostik, Röntgen, CT, MRT, Ultraschall Nuklearmedizinische Diagnostik und weitere moderne Bildgebungsverfahren,</li> <li>▪ Audiometrie</li> <li>▪ Endoskopische Systeme, Innovative Diagnostische Systeme und Therapieunterstützung</li> <li>▪ Technik im Operationssaal, Hybrid-OPs, Integrierte OP,</li> <li>▪ Organersatzsysteme/Intensivmedizinische Technik</li> <li>▪ Beatmung, Hämodialyse, Herz-Lungen-Maschine, Aktive Implantate, Herzunterstützungssysteme,</li> <li>▪ Strahlentherapie,</li> <li>▪ Kontinuierliche Überwachung von Vitalparametern,</li> <li>▪ Medizintechnik made in Siegen,</li> <li>▪ Innovative Medizintechnik,</li> <li>▪ Tissue Engineering,</li> <li>▪ Regulatorik Entwicklung und In-Verkehr-Bringen von Medizinprodukten: Das Medizinproduktegesetz und die Medical Device Regulation</li> </ul> <p>Im Praktikum Medizintechnik sollen die Studierenden zu einem vorgegebenen Thema aus der Medizintechnik in Kleingruppen ein praktisches Hardware-/Softwaresystem umsetzen. Besonderes Augenmerk liegt neben der fachlichen Fundierung der recherchierten Inhalte auch auf der Dynamik und Organisation der Gruppe (Teamarbeit).</p>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorstudengang Digital Biomedical and Health Sciences Masterstudengang Computer Science
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung

### Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

<b>Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)</b>	2x	
<b>Mündliche Ergänzungsprüfung möglich</b>	Ja: <input type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch: <input type="checkbox"/> Nach dem letzten Versuch: <input type="checkbox"/>
<b>Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich</b>	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Besonderheiten</b>	* Gilt nur für Studierende, die im Masterstudengang Computer Science eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2 § 10a FPO-M INF.	

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA04/2		
<b>Modultitel</b>	Grundpraktikum		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Kontinuierlich nach individueller Absprache		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	2		
<b>Präsenzstudium</b>	30 h		
<b>Selbststudium</b>	240 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Praktikum	Praktikum in internen oder externen Forschungseinrichtungen oder Einrichtungen mit klinischem, pharmazeutischem, diagnostischem oder mit gesundheitswissenschaftlichem Bezug		0
Vorlesung	Wissenschaftlich ethisches Arbeiten	150	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Zwei Studienleistungen:  Praktikumsbericht und  Teilnahme am Praktikum (Praktikumsbescheinigung)	5-10 Seiten	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung einer interdisziplinären Zusammenarbeit im Kontext medizinischer Forschung im Kontext landärztlicher Versorgung erläutern.</li> <li>▪ Einblicke in den Praxisalltag medizinischer Forschungseinrichtungen gewinnen und diese mit bisher erarbeiteten Theoriekonzepten verknüpfen.</li> <li>▪ vertiefende Kenntnisse bezüglich klinischer und administrativer Abläufe erwerben und darauf aufbauend Verbesserungspotentiale erkennen.</li> <li>▪ Problemstellungen und Hindernisse im Versorgungsalltag erkennen und wissenschaftlich motivierte Lösungsvorschläge unterbreiten</li> <li>▪ Erfolg, Misserfolg und verbleibende Aufgaben einer eng an der Praxis orientierten Wissenschaft erkennen und erörtern.</li> <li>▪ Unterschiede in Bezug auf die Wissensrepräsentationen verschiedener Fachdisziplinen erkennen.</li> <li>▪ anhand eines konkreten Lernszenarios eine didaktische Strategie auswählen und deren Umsetzung skizzieren.</li> <li>▪ sich Fertigkeiten und Kenntnisse zur Anwendung dieser didaktischen Methoden erarbeiten.</li> <li>▪ den Themenkomplex Ethik und seine vielen Facetten strukturell darstellen und Verbindungen zwischen einzelnen Aspekten aufzeigen</li> <li>▪ gezeigte Fallbeispiele guten und schlechten ethischen Handelns und Agierens wiedergeben und das Für und Wider argumentativ stützen</li> <li>▪ Test- und Zulassungsverfahren für Medizinprodukte unter ethischen Gesichtspunkten erläutern.</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Plausibilität von wiss. Publikationen wiedergeben und auf konkrete Beispiele anwenden.</li> <li>▪ Bewertungskriterien guter Forschungsansätze am Beispiel evidenzbasierter Medizin benennen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>Innerhalb des 4-wöchigen Praktikums wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben berufspraktische Erfahrungen zu sammeln und/oder Einblicke in die Forschungsaktivitäten der jeweiligen Einrichtung zu erhalten. Die Inhalte der jeweiligen Praktikumsdurchführung hängen stark von der durchführenden Institution ab. Schlussendlich sollen die Studierenden Chancen und Aufgaben für eine Weiterentwicklung medizinischer Versorgung und Forschung kennen lernen, die im aktuellen wissenschaftlichen Diskurs und in Lehrveranstaltungen vor und nach dem Praktikum thematisiert wurden.</p> <p>Das Praktikum wird als Blockveranstaltung empfohlen. Die Studierenden müssen mit einer Praktikumsbescheinigung der Einrichtung nachweisen, dass sie insgesamt 4 Wochen ein oder zwei (dann je 2 Wochen) Praktikumsbetriebe besucht haben. Zusätzlich ist ein Praktikumsbericht anzufertigen.</p> <p>Die Vorlesung behandelt folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen von Lernphysiologie und -psychologie:</li> <li>• Veranstaltungsplanung und -strukturierung</li> <li>• Mediengestaltung und -Einsatz</li> <li>• Evidenzbasierte Medizin</li> <li>• Expertenmeinungen</li> <li>• Randomisierte Studien</li> <li>• Multizentrische, prospektive Studien</li> <li>• Test- und Zulassungsverfahren</li> <li>• OECD - Good Laboratory Practice</li> <li>• Prüfeinrichtungen</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Formal: Voraussetzung für die Zulassung zu den Studienleistungen ist der erfolgreiche Abschluss der Module „Funktion Mensch I“ (5DBHSBA01) und „Funktion Mensch II“ (5DBHSBA02).
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA05		
<b>Modultitel</b>	Apparative Diagnostik und Therapie		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	3		
<b>Präsenzstudium</b>	45 h		
<b>Selbststudium</b>	135 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Apparative Diagnostik und Therapie	170	3
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60-90 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	-		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen sich mit den Grundlagen der modernen Diagnostik und Therapie aus. Sie verstehen die Möglichkeiten der einzelnen relevanten Verfahren und sehen die Chancen der Medizinischen Informatik bzw. Medizintechnik für die Gesundheit des Menschen. Sie kennen die gängigen Vorgehensweisen der Mediziner und können Aspekte der Handhabbarkeit von Verfahren und die Ergonomie von Arbeitsabläufen einschätzen. Sie haben grundlegendes praktisches Wissen über die Anwendung ausgewählter Techniken.		
<b>Inhalte</b>	Die Vorlesung beschäftigt sich mit den gängigen Verfahren im Bereich Diagnose und Therapie vieler verschiedener medizinischer Fachrichtungen. Die Studierenden bekommen ein Verständnis für die Arbeitsweise und das konkrete Vorgehen von Medizinern bei den relevanten bildgebenden und nicht-bildgebenden Verfahren. In einem internen, vorlesungsbegleitenden Praktikum wird das theoretische Wissen vertieft.		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences Bachelorstudiengang Informatik Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung		

# - LESEFASSUNG -

Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)	2x															
Mündliche Ergänzungsprüfung möglich	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%; padding: 2px;">Ja:</td> <td style="width: 10%; border: 1px solid black; text-align: center;"> </td> <td style="width: 55%; padding: 2px;">Nach jedem Versuch:</td> <td style="width: 10%; border: 1px solid black; text-align: center;"> </td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="padding: 2px;">Nach dem letzten Versuch:</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;"> </td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Nein:</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;">X</td> <td colspan="3"></td> </tr> </table>	Ja:		Nach jedem Versuch:					Nach dem letzten Versuch:			Nein:	X			
Ja:		Nach jedem Versuch:														
		Nach dem letzten Versuch:														
Nein:	X															
Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%; padding: 2px;">Ja:</td> <td style="width: 10%; border: 1px solid black; text-align: center;">X*</td> <td colspan="3"></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Nein:</td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;"> </td> <td colspan="3"></td> </tr> </table>	Ja:	X*				Nein:									
Ja:	X*															
Nein:																
Besonderheiten	<p>* Gilt nur für Studierende, die im Bachelorstudiengang Informatik oder im Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2a bzw. 2b § 10a FPO-B INF.</p>															

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA06		
<b>Modultitel</b>	Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen	150	2
Seminar	Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen	50	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur</p> <p>oder</p> <p>Hausarbeit.</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben</p>	60-90 Min	10-15 Seiten
<b>Studienleistungen</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die besonderen Herausforderungen moderner landärztlicher Versorgung hinsichtlich struktureller und inhaltlicher Aspekte benennen.</li> <li>▪ mit Hilfe verschiedenartiger Ansätze (technisch, organisatorisch, politisch, etc.) Lösungskonzepte für Teilproblembereiche skizzieren und gegeneinander abgrenzen.</li> <li>▪ anhand verfügbarer allgemeinmedizinischer Einschätzungen (Fallzahlen, Medikationsdauer, etc.) die spezifischen Herausforderungen beispielhafter Regionen analysieren.</li> <li>▪ durch zielgerichtete Diskussionen im Team eine einheitliche Lösungsvorstellung zu einer gegebenen Aufgabe erarbeiten und präsentieren.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Unter allgemeinmedizinischen Aspekten beschäftigt sich die Vorlesung mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeiner sozialer, physischer und psychischer Gesundheitszustand der Einwohner</li> <li>▪ Krankheitsprävention von Bevölkerungsgruppen</li> <li>▪ Erkennung und Behandlung von Krankheiten in ländlichen Regionen</li> <li>▪ Allgemeine Lebensqualität und deren medizinischen Auswirkungen</li> <li>▪ Prävention und Lebenserwartung</li> <li>▪ Logistische und finanzielle Rahmenbedingungen</li> <li>▪ Modelle freiwilliger medizinischer Hilfe</li> </ul> <p>Im Seminar sollen Studierenden in Gruppen innovative technische Konzepte für das Gesundheitssystem in ländlichen Regionen erarbeiten. Im Fokus stehen dabei</p>		



## - LESEFASSUNG -

	Lösungsansätze, die sich an den beispielhaften Gegebenheiten einer vorgestellten Kommune orientieren und dabei organisatorisch und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen sowie neue technische Möglichkeiten sinnstiftend einbringen. Durch die Arbeit in Teams sollen soziale Kompetenzen der Studierenden gefördert werden.
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA05		
<b>Modultitel</b>	Einführung in die Grundlagen der molekularen Medizin		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	6		
<b>Präsenzstudium</b>	90 h		
<b>Selbststudium</b>	90 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Molekulare Medizin I	150	2
Vorlesung	Molekulare Medizin II	150	2
Übung	Molekulare Medizin	20	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	90-120 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden verfügen über solide Grundkenntnisse in der molekularen Medizin. Sie kennen die molekularen Ursachen vererbter und erworbener Krankheiten sowie die Pathogenese viraler und bakterieller Infektionen. Sie haben die Fähigkeit Themen aus der molekularen Medizin in begrenztem Umfang aufzuarbeiten und in unterschiedlichen Formaten zu präsentieren. Sie sind in der Lage einfache biochemische Experimente mit Bezug zur molekularen Medizin zu entwerfen und zu erproben.		
<b>Inhalte</b>	<p><u>Vorlesung Molekulare Medizin I (Zelluläre Grundlagen)</u></p> <p>Einführung in den Aufbau und die Funktion der Bausteine des Lebens, die Enzymkinetik, Grundlagen des Intermediär- und Energiestoffwechsels, Mitochondrienfunktionen, Speicherung und Umsetzung genetischer Information, Bakterien- und Eukaryontengenetik, grundlegenden Prozesse der Replikation, Transkription und Translation, hormonelle Steuerung von Zellfunktionen und Signaltransduktion, Funktionsweise des Cytoskeletts und von Zellkontaktstrukturen, Prinzipien des intrazellulären Transports und Grundlagen der Immunologie. Grundlagen biochemischer Nachweisreaktionen und molekularbiologischer Methoden.</p> <p><u>Vorlesung Molekulare Medizin II (Molekulare Ursachen der Erkrankung von Organ-systemen)</u></p> <p>Erbgänge und die molekulare Ursache von Genmutationen, Genom- und Chromosomenmutationen, Grundlagen zu Stammzellen, Differenzierung und Keimzellentwicklung, Zusammenhang zwischen grundlegenden zellulären Prozessen und Krebs, Auswirkungen von oxidativem Stress, Infektionsmechanismen von Bakterien und Viren, Immunsystem und molekulare Ursachen von Immunerkrankungen, Mechanismen von Retroviren und ihr Einsatz für Gentherapien, Gerinnungsstörungen, molekulare Ursachen von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Lunge, des Verdauungssystems, des Bewegungstrakts, endokriner Drüsen und des Nervensystems.</p> <p><u>Übung Molekulare Medizin:</u></p>		

## - LESEFASSUNG -

	Die Studierenden sind in der Lage selbstständig in Kleingruppen anhand von Lehrbüchern, Originalarbeiten und Internetrecherchen die molekularen Grundlagen verschiedener Erkrankungen zu ermitteln und präsentieren ihre Erkenntnisse in einem Gruppenreferat, dessen Inhalte von den Studierenden des Kurses reflektiert und kritisch diskutiert werden. Letztlich sollen aus den ermittelten molekularen Grundlagen mögliche Therapieansätze abgeleitet werden.
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA08		
<b>Modultitel</b>	Bachelorarbeit		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	4 Monate		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Ständig nach Anfrage		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	12		
<b>SWS</b>			
<b>Präsenzstudium</b>	-		
<b>Selbststudium</b>	360 h		
<b>Workload</b>	360 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Bachelorarbeit mit Kolloquium	Mind. 30-40 Sei- ten / 30 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	-		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zeigen planerische und organisatorische Fähigkeiten zur Lösung der in der Abschlussarbeit aufgegeben Problem- bzw. Fragestellung.</li> <li>▪ können sich mit Hilfe von Literaturdatenbanken und anderen Quellen ein vorgegebenes Thema erschließen und daraus Handlungsentscheidung zum Entwurf ihrer Abschlussarbeit ableiten.</li> <li>▪ sind in der Lage, die erarbeiteten Konzepte, Schlussfolgerungen und Lösungen mit der gebotenen wissenschaftlichen Qualität und Sorgfalt einem Publikum zu präsentieren.</li> <li>▪ können unter Anleitung fachwissenschaftliche Methoden anwenden.</li> <li>▪ können wissenschaftliche Texte zur vorgegebenen Aufgabenstellung (Umfang mindestens 30-40 Seiten) verfassen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	Vertiefte und spezielle fachliche Themen des jeweiligen Themengebiets der Aufgabenstellung.		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Formal: Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist der vorherige Erwerb von min. 120 LP im Studium (s. Artikel 3 § 11 Absatz 3).		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA09		
<b>Modultitel</b>	Gesundheitsökonomie		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Gesundheitsökonomie	50	4
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Eine Prüfungsleistung: Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung mit Vortrag Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.	90 Minuten  5 Seiten & 45-90 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Eine Studienleistung: Gruppenreferat oder (Kurz-)Referat Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ besitzen Kenntnisse zu den theoretischen Grundlagen und dem Grundproblemen der Gesundheitsökonomie</li> <li>▪ kennen die methodischen Grundlagen der Entscheidungstheorie und können elementare entscheidungstheoretische Problemstellungen lösen</li> <li>▪ kennen die Grundprinzipien der Spieltheorie und können diese im Rahmen von verhaltensökonomischen und verhandlungstheoretischen Modellen einsetzen</li> <li>▪ kennen typische Anwendungsfälle der Entscheidungs- und Spieltheorie in gesundheitsökonomischen Problemstellungen</li> <li>▪ besitzen methodische Kompetenzen der gesundheitsökonomischen Evaluation</li> <li>▪ kennen die zentralen gesundheitsökonomischen Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	Lehrinhalte: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ allgemeine Grundlagen der VWL, insb. Mikroökonomik</li> <li>▪ Grundlagen der Entscheidungstheorie</li> <li>▪ Theorie der Gesundheitsökonomie</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ressourcenallokation und Prioritätensetzung</li><li>▪ Gesundheitsmärkte und Marktversagen</li><li>▪ Gesundheitsökonomische Evaluationen</li></ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und Studienleistung

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA10		
<b>Modultitel</b>	Telematik Technologien und Anwendungen		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Telematik Technologien und Anwendungen	50	2
Übung	Telematik Technologien und Anwendungen	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur</p> <p>oder</p> <p>mündliche Prüfung</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	60 Minuten	20-40 Minuten
<b>Studienleistungen</b>	---		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben die Qualifikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die grundlegenden Technologien und Anwendungen der Telematik zu beschreiben und zu erklären</li> <li>▪ Technologiebereiche wie drahtgebundene bzw. drahtlose Kommunikation oder Anwendungsbereiche wie E-Commerce zu klassifizieren und miteinander in Beziehung zu setzen</li> <li>▪ den Status-quo der Technologien und Anwendungen von seiner Historie her herleiten zu können</li> <li>▪ Telematik-Technologien auch in neuen Anwendungsfeldern zu erkennen</li> <li>▪ erlerntes Wissen auf neue Telematik-Applikationen anzuwenden</li> </ul> <p>Technologiefolgeabschätzungen anwendungsspezifisch durchzuführen und zu beurteilen</p>		
<b>Inhalte</b>	<p>Lehrinhalte:</p> <p>In der Veranstaltung Telematik-Technologie und Anwendungen werden detaillierte Kenntnisse über die grundlegenden Telematik-Technologie und ihre Anwendungen vermittelt. Dabei wird insbesondere darauf Wert gelegt, dass die Kenntnisse gleichermaßen über die Vorlesung und die sie begleitenden Übungen vermittelt werden. In den Übungen werden praktische Anwendungen diskutiert.</p> <p>Telematik-Technologien umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modellierung von Telekommunikationssystemen</li> <li>• Internet, Mobilkommunikation, Satellitendienste</li> <li>• Öffentliche Telekommunikationsnetze, Normierungsverfahren</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Telematik-Hardware, Medizin-Sensorik</li> <li>• Physiologische und psychologische Grundlagen</li> </ul> <p>Darauf basierende Anwendungen umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektronische Märkte/Marketing, Technische Infrastrukturen, MCommerce, Zahlungssysteme, Security, Rechtliche Rahmenbedingungen, Logistik - RFID im Handel,</li> <li>• Multimediale Lernsysteme,</li> <li>• Verkehrstelematik, Anwendungen MIV, Technologien (GPS, DAB, ...)</li> <li>• Multimediale Elektronische Patientenakte, Datenkarten im Gesundheitswesen, Netzbasierte Dienste</li> <li>• Telemedizin in der medizinischen Versorgung, Öffentliche Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten</li> <li>• Kosten/Nutzen Relationen für Arzt und Patienten, Technologische Rahmenbedingungen, Rechtliche Rahmenbedingungen.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences Masterstudiengang Computer Science
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung

### Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

<b>Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)</b>	2x	
<b>Mündliche Ergänzungsprüfung möglich</b>	Ja: <input type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch: <input type="checkbox"/> Nach dem letzten Versuch: <input type="checkbox"/>
<b>Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich</b>	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich</b>	Ja: <input checked="" type="checkbox"/> * Nein: <input type="checkbox"/>	
<b>Besonderheiten</b>	* Gilt nur für Studierende, die im Masterstudiengang Computer Science eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2 § 10a FPO-M INF.	



## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA11		
<b>Modultitel</b>	Medizin- und Technikgeschichte		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe und SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	2		
<b>Präsenzstudium</b>	30 h		
<b>Selbststudium</b>	150 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Medizin- und Technikgeschichte	50	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Eine Gesamtprüfungsleistung bestehend aus den Prüfungselementen:  Hausarbeit (50%) mit Vortrag (50%)	10-15 Seiten 30 Min.	
<b>Studienleistungen</b>			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben die Qualifikation: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Status-quo der Technologien und Anwendungen von ihrer Historie her herleiten zu können</li> <li>▪ Können abschätzen, welche wesentlichen gesellschaftlichen und technischen Einflüsse auf die Entwicklung von Medizin- und Technikgeschichte stattgefunden haben</li> <li>▪ Analysieren und rekonstruieren selbstständig geschichtliche Gegebenheiten im Hinblick auf die gegebene Aufgabenstellung</li> <li>▪ Erweitern ihr Blickfeld bei der Betrachtung vergangener Abwägungen und Entscheidungen in technischen und gesellschaftlichen Diskursen und lernen damit Antizipation für zukünftige Entwicklungen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	Im Seminarteil Technikgeschichte untersuchen die Studierenden zu einem vorgegebenen Thema aus der Vorlesung historische Ursprünge von Technologien und Anwendungen und vergleichen diese mit heute verfügbaren Lösungen.		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung		

## - LESEFASSUNG -

Nr.	5DBHSBA12		
Modultitel	Recht und Regulatorik		
Pflicht/Wahlpflicht	WP		
Moduldauer	1 Semester		
Angebotshäufigkeit	Jedes SoSe		
Empfohlenes Fachsemester	2		
Lehrsprache	Englisch		
LP	6		
SWS	2		
Präsenzstudium	30 h		
Selbststudium	150 h		
Workload	180 h		
Lehr- und Lernform	ggf. Veranstaltungen/Modulelemente	Gruppen- größe	SWS
Vorlesung	Recht und Regulatorik	25	2
Leistungen	Form	Dauer/Umfang	
Prüfungsleistungen	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur</p> <p>oder</p> <p>mündliche Prüfung</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	60 Minuten	20-40 Minuten
Studienleistungen			
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die grundlegenden rechtlichen Gegebenheiten aus Sicht von Patienten und Ärzten benennen</li> <li>• Die verschiedenen Schutz- und Weisungsebenen im Kontext medizintechnischer Interventionen benennen und voneinander abgrenzen (Regulationen, Zertifizierungen, Recht, Pflicht, etc.)</li> <li>• für wesentliche Teile der Produktkonzeption, Umsetzung und Validierung rechtliche Bereiche mit Vorgaben zu den entsprechenden Arbeitsschritten verknüpfen</li> <li>• den typischen regulatorischen Prozess einer wissenschaftlichen Entwicklung und den daran beteiligten Gremien benennen (Ethikkommission, MDR, etc.)</li> <li>• anhand von Beispielen die Einordnung eines Produktes in verschiedene Geräteklassen erläutern</li> <li>• übliche Verfahren zum Umgang mit persönlichen und gesundheitsbezogenen Daten auf verschiedenen Ebenen beispielhaft illustrieren.</li> </ul>		
Inhalte	<p>Die Vorlesung behandelt die rechtlichen Rahmenbedingungen medizinischen Handelns und medizintechnischer Interventionen. Im Rahmen einer Ringvorlesung mit verschiedenen Experten werden unter anderem die folgenden Aspekte vorgestellt und diskutiert:</p>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Patientenrechte</li><li>- Arzthaftungsrecht</li><li>- Medizinprodukterecht</li><li>- Medical Device Regulation</li><li>- CE-Zertifizierung</li><li>- Digitale Gesundheits- und Pflegeanwendungen</li><li>- Pharmakovigilanz</li></ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences Masterstudiengang Medical Data Science
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DMTBA19		
<b>Modultitel</b>	Telematik Multimedia		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Telematik Multimedia	50	2
Übung	Telematik Multimedia	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Minuten	
<b>Studienleistungen</b>	-		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die grundlegenden Multimedia-Technologien und - Datenformate zu beschreiben und zu erklären</li> <li>▪ die psychologischen und physiologischen Voraussetzungen für die Multimedia-wahrnehmung aufzuzeigen</li> <li>▪ Multimediaverfahren zu klassifizieren und miteinander in Beziehung zu setzen</li> <li>▪ den Status-quo der Multimediaverfahren von ihrer Historie her herleiten zu können</li> <li>▪ neue multimediale Datenformate zu verstehen und ihre Bedeutung einzuschätzen</li> <li>▪ erlerntes Wissen auf neue Multimediaverfahren anzuwenden</li> <li>▪ Technologiefolgeabschätzungen anwendungsspezifisch durchzuführen und zu beurteilen</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Die Veranstaltungsinhalte beschäftigen sich zunächst mit den physiologischen und psychologischen Fähigkeiten des Menschen und den daraus erwachsenen Randbedingungen für die Kodierung der Multimediadaten. Zu Beginn erfolgt eine Zusammenfassung der Kommunikationsgrundlagen. Die historischen Grundlagen von Multimediadaten umfassen u.a. Text, Schrift, Font. Grundlagen des Sehens und der Farbe sind die Vorbereitung für die Raster-Bilddatenformate. Die menschliche Fähigkeit des Hörens und die Psychoakustik bilden die Audio-Grundlagen. Darauf aufbauend werden Audiodatenformate besprochen. Die klassische (analoge) Videotechnik ist die Vorüberlegung für die digitalen Videokompressionsverfahren. MPEG, Multimedia-Verchlüsselungsstandards, sowie die Übertragung der Medieninhalte mit Digitalen Breitband Audio/Video-Übertragungsverfahren wie DVB. Das Medienrecht und die Medienökonomie beleuchten die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Implikationen der Telematik im Multimediabereich.</p>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	<p>Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences  Masterstudiengang Computer Science</p>		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		

## - LESEFASSUNG -

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung
---	-----------------------------

Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)	2x	
Mündliche Ergänzungsprüfung möglich	Ja: <input type="checkbox"/> Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch: <input type="checkbox"/> Nach dem letzten Versuch: <input type="checkbox"/>
Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich	Ja: <input checked="" type="checkbox"/> * Nein: <input type="checkbox"/>	
Besonderheiten	* Gilt nur für Studierende, die im Masterstudiengang Computer Science eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2 § 10a FPO-M INF.	

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA13		
<b>Modultitel</b>	Fachübergreifende Perspektiven		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jährlich variierend (WiSe/SoSe)		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	3		
<b>SWS</b>	2		
<b>Präsenzstudium</b>	30 h		
<b>Selbststudium</b>	60 h		
<b>Workload</b>	90 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Praktikum	Fachübergreifende Perspektiven A	variiert	1
Praktikum	Fachübergreifende Perspektiven B	variiert	1
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	-		
<b>Studienleistungen</b>	Aktive und regelmäßige Teilnahme		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verknüpfen Theoriewissen mit praktischen Elementen die von den DozentInnen gezeigt werden</li> <li>▪ Lösen unter Anleitung praktischen Aufgaben zu verschiedenen Schwerpunkten medizinischer oder fachübergreifender Praxis</li> <li>▪ Erkennen verschiedene Blickwinkel auf medizinische Praxis und deren Rahmenbedingungen und Voraussetzungen</li> <li>▪ Verstehen die Verbindung gesundheitswissenschaftlicher Zuständigkeiten zu verwandten Anwendungsgebieten die auf Kenntnisse aus diesem Bereich angewiesen sind</li> <li>▪ Erlernen vertiefte praktische und interdisziplinäre Arbeit zur gemeinsamen Problemlösung im weiteren gesundheitsbezogenen Kontext.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Die Praktika „Fachübergreifende Perspektiven“ sind praktische Veranstaltungen die im Auftrag der Lebenswissenschaftlichen Fakultät durch in der Regel externe DozentInnen durchgeführt werden und den Studierenden fachübergreifende Perspektiven eröffnen sollen. Die Inhalte variieren aufgrund der verpflichteten DozentInnen, umfassen aber beispielsweise folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriminalbiologische Inhalte (Forensik)</li> <li>- Medizintechnische Inhalte (Licht &amp; Laser)</li> <li>- Rechtsmedizinische Inhalte (Abseits des Lehrbuchs)</li> <li>- Grenzerfahrungen des menschlichen Körpers (u.A. Hochleistungssport)</li> </ul> <p>Aus organisatorischen Gründen werden die meisten dieser Veranstaltungen als Blockpraktika angeboten. Für diese Veranstaltungen gibt es eine Teilnehmerbeschränkung.</p> <p>Es müssen zwei der Praktika für die Anrechnung gewählt und erfolgreich absolviert werden.</p>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences		

## - LESEFASSUNG -

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA14		
<b>Modultitel</b>	Vertiefung Medizinethik		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Vertiefung Medizinethik	150	2
Seminar	Vertiefung Medizinethik	50	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Referat oder Hausarbeit  Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.	60 Min., 10-15 Seiten	
<b>Studienleistungen</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar		
<b>Qualifikationsziele</b>	Studierende können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Unterschiede zwischen Moral und Ethik benennen</li> <li>• Konkrete Fragestellungen im Bereich zwischen Ethik und medizinischen und medizinischen Anwendungen am Beispiel erläutern</li> <li>• Abschätzen, welche verschiedenen Interessenskonflikte sich auf die Einschätzung eines medizinethischen Sachverhaltes auswirken</li> <li>• medizinethische Themen mit hoher Aktualität aufzeigen</li> <li>• Ein ausgewähltes Thema anhand medizinischer, juristischer und ethischer Aspekte analysieren</li> <li>• Unterschiedliche Argumente in einem aktuellen medizinethischen Diskurs strukturieren</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	Die Inhalte der Vorlesung und des Seminars richten sich nach aktuellen medizinethischen Diskursen. Beispielhaft Themen in diesem Kontext sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion zum ärztlich assistierten Suizid</li> <li>• Reproduktionsmedizin und Gendiagnostik</li> <li>• Transplantationsmedizin und Verteilungsgerechtigkeit</li> </ul>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung		



## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA15		
<b>Modultitel</b>	Data Science in der Medizin		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Data Science in der Medizin	150	2
Übung	Data Science in der Medizin	50	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung		
<b>o</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen die grundlegenden Begriffe im Kontext von Data Science und können diese anhand von Beispielen erläutern</li> <li>• Können Methoden und Beispiele für Information Retrieval, Text Mining und Big Data Analytics in der Medizin benennen und erklären</li> <li>• Kennen Ansätze, Problemstellungen und Herausforderungen, die durch Data Science-Methoden adressiert werden können</li> <li>• Sind in der Lage Fallbeispiele zu analysieren und passende Data Science-basierte Methoden vorzuschlagen</li> <li>• Können Risiken und Herausforderungen erläutern, die mit automatisierter Datenanalyse verbunden sind</li> <li>• Sind in der Lage Vorschläge für passende Analysen von Sensordaten und Datenströmen zu erarbeiten und darzustellen</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffliche Grundlagen (Data Science, Data Analytics, Big Data)</li> <li>• Information Retrieval in der Medizin</li> <li>• Data Mining in der Medizin</li> <li>• Text Mining in der Medizin</li> <li>• Verarbeitung von Sensordaten und Datenströmen</li> <li>• Analytics für Big Data</li> <li>• Präventionssysteme</li> <li>• Anwendungsfälle für Data Science in der Medizin</li> <li>• Risiken und Herausforderungen</li> <li>• Aktuelle Trends und Entwicklungen</li> </ul>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	<p>Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences</p> <p>Bachelorstudiengang Informatik</p> <p>Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik</p> <p>Masterstudiengang Computer Science</p>		

## - LESEFASSUNG -

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung

Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)	2x	
Mündliche Ergänzungsprüfung möglich	Ja: <input type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch: <input type="checkbox"/>
	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	Nach dem letzten Versuch: <input type="checkbox"/>
Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich	Ja: <input checked="" type="checkbox"/>	
	Nein: <input type="checkbox"/>	
Besonderheiten	* Gilt nur für Studierende, die im Bachelorstudiengang Informatik oder im Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik oder Masterstudiengang Computer Science eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2a bzw. 2b § 10a FPO-B INF oder Artikel 2 § 10a FPO-M INF.	

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBA16		
<b>Modultitel</b>	Aktuelle Themen der Gesundheitswissenschaften		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jährlich variierend (Wintersemester/Sommersemester)		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	3		
<b>SWS</b>	2		
<b>Präsenzstudium</b>	30 h		
<b>Selbststudium</b>	60 h		
<b>Workload</b>	90 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung/Seminar	Aktuelle Themen der Gesundheitswissenschaften	variiert	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Referat oder</p> <p>Hausarbeit oder</p> <p>Klausur</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	<p>20 Min.</p> <p>5-10 Seiten</p> <p>60 Min.</p>	
<b>Studienleistungen</b>	-		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erkennen die Auswirkungen der Diskurse im Bereich der Gesundheitswissenschaften auf sozialwissenschaftlicher, naturwissenschaftlicher oder technischer Ebene anhand eines aktuellen Fallbeispiels.</li> <li>▪ Vertiefen ihr Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu einem aktuell besonders virulenten Themengebiet der Gesundheitswissenschaften innerhalb einer Fachrichtung.</li> <li>▪ Erlernen fachübergreifende Kompetenzen in Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Schwerpunkte und Studienrichtungen im Rahmen der Herausforderung digitalisierter Angebote des Gesundheitssystems und seinen Akteuren.</li> <li>▪ Verstehen die Verbindung gesundheitswissenschaftlicher Zuständigkeiten zu verwandten Anwendungsgebieten, die auf Kenntnisse aus diesem Bereich angewiesen sind.</li> <li>▪ Erlernen vertiefte praktische und interdisziplinäre Arbeit zur gemeinsamen Problemlösung im weiteren gesundheitsbezogenen Kontext.</li> <li>▪ Werden in die Lage versetzt Publikationen zu einem aktuellen gesundheitswissenschaftlichen Diskurs kritisch zu prüfen und zu bewerten.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>In der Veranstaltung „Aktuelle Themen der Gesundheitswissenschaften“ werden hochaktuelle Themen aus den Lehrbereichen der Fakultät, aber auch aus angrenzenden Fachgebieten wie der Ethik oder des Rechtswesens vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden erhalten durch die Teilnahme der Veranstaltung einen besonders spezifischen Einblick in ein akutes gesundheitswissenschaftliches Thema und können dadurch eine besonders konstruktive Verbindung zwischen der sichtbaren</p>		

## - LESEFASSUNG -

	gesellschaftlichen Debatte und den tatsächlichen fachlichen Hintergründen herstellen. Bei fachübergreifenden Thematiken erhalten die Studierenden zusätzlich sinnvolle thematische Anknüpfungspunkte zu ihrem bisherigen Studienprogramm und der Anwendung in der Praxis.
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung

## - LESEFASSUNG -

Nr.	5DBHSBA17		
Modultitel	Fun with Atoms		
Pflicht/Wahlpflicht	WP		
Moduldauer	1 Semester		
Angebotshäufigkeit	Jedes SoSe		
Lehrsprache	Deutsch/Englisch		
LP	3		
SWS	2		
Präsenzstudium	30 h		
Selbststudium	60 h		
Workload	90 h		
Lehr- und Lernform	ggf. Veranstaltungen/Modulelemente	Gruppen- größe	SWS
Seminar	„Fun with Atoms“ - Grundlagen der Chemie für die Lebenswissenschaften	50	2
Leistungen	Form	Dauer/Umfang	
Prüfungsleistungen	Klausur	60 Min.	
Studienleistungen	Regelmäßige und aktive Teilnahme		
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben die Fähigkeit den Aufbau von Molekülen und ihre Reaktionen zu verstehen und zu zeichnen</li> <li>▪ kennen die molekulare Struktur der wichtigsten zellulären Makromoleküle</li> <li>▪ haben ein solides chemischen Grundwissen für die Anwendung in weiterführenden Veranstaltungen</li> </ul>		
Inhalte	Lehrinhalte: Periodensystem, Molbegriff, Ionen, Salze, Löslichkeit, chem. Bindungen, Reaktionsgleichungen, Stöchiometrie, Massenwirkungsgesetz, Säure-Base-Reaktionen, pH-Wert, Stereochemie, grundlegende Reaktionen, Signaltransduktion über Phosphorylierungen, Lipide, Aminosäuren, Kohlenhydrate, Nukleotide		
Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen	Bachelorteilstudiengang Digital Biomedical and Health Sciences		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DMTBA02		
<b>Modultitel</b>	Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen der digitalen Medizin		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe und SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	15		
<b>SWS</b>	10		
<b>Präsenzstudium</b>	150 h		
<b>Selbststudium</b>	300 h		
<b>Workload</b>	450 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Diskrete Mathematik für Informatiker	50	4
Übung	Diskrete Mathematik für Informatiker	25	2
Praktikum	Rechnergestützte Analysis	25	4
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	180 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme am Praktikum		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Studierende sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ für die Informatik wichtige Begriffe und Denkweisen der (diskreten) Mathematik benennen und erläutern können.</li> <li>▪ mit abstrakten Strukturen wie Graphen, partiellen Ordnungen und Monoiden vertraut sein und diese in konkreten Beispielen wiederzuerkennen bzw. das erworbene Wissen auf konkrete Beispiele anwenden können.</li> <li>▪ des Weiteren in der Lage sein ihre Fähigkeiten für Formalismen und das logische Schlussfolgern zu verbessern und damit über die Grundlagen für weiterführende theoretische Veranstaltungen zu verfügen.</li> <li>▪ in der Lage sein, mathematische Ausdrücke adäquat digital zu notieren.</li> <li>▪ mit Hilfe von gängigen Algorithmen computergestützte Lösungen zu mathematischen Aufgabenstellungen umzusetzen.</li> <li>▪ die grundsätzliche Bedienung von mathematischer Software wie Matlab an verschiedenen Beispielen üben und schlussendlich wesentliche Vorteile der digitalen Bearbeitung benennen und vorzeigen können.</li> <li>▪ erläutern können, auf welche Art und Weise mathematische Simulationen im Kontext medizinnaher Informatik relevant sind.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>In diesem Modul erwerben Studierende Grundkenntnisse in diskreter Mathematik. Die diskrete Mathematik beschäftigt sich, im Gegensatz zur Analysis, mit Nicht-kontinuierlichen Strukturen wie beispielsweise endlichen Graphen. Im Vordergrund stehen kombinatorische Probleme. Die folgenden Gebiete werden (teilweise in Kombination) in der Vorlesung behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mengenlehre, Logik und rekursive Strukturen / induktive Definitionen</li> <li>▪ Zahlen und Zahlensysteme</li> <li>▪ Grundbegriffe der Algebra</li> <li>▪ Elementare Kryptographie</li> <li>▪ Kombinatorik / Binomialkoeffizienten</li> <li>▪ Graphentheorie</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	Im zur Vorlesung zugehörigen Praktikum wird eine Einführung in mathematische Software gegeben. Ziel dabei ist es, die mit Matlab verwandte Sprache Gnu Octave zur Beschreibung, Visualisierung und Lösung mathematischer Probleme am Computer zu erlernen. Neben den damit verbundenen Grundlagen vermittelt das Praktikum die schriftliche Notation mathematischer Ausdrücke mit LaTeX und die Erstellung von Skripten zur Lösung mathematischer Aufgaben. Der inhaltliche Gegenstand des Praktikums sind Aufgaben aus der gymnasialen Oberstufe und der Vorlesung. Der Umgang mit der genannten Software dient als Einstieg zur Modellierung und Prüfung von Lösungsstrategien informatischer, medizinnaher Themenbereiche.
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Medical Technology
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DMTBA06		
<b>Modultitel</b>	Praktikum Klinik und Klinik-IT		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe und SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	0		
<b>Präsenzstudium</b>	0 h		
<b>Selbststudium</b>	180 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Praktikum	Praktikum Klinik	-	
Praktikum	Praktikum Klinik-IT	-	
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	-		
<b>Studienleistungen</b>	Zwei Studienleistungen: Je eine im „Praktikum Klinik“ (Bescheinigung) und „Praktikum Klinik IT“		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sollen in der Lage sein, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen theoretisch vermitteltem Wissen innerhalb der Universität und praktisch erfahrener Ausführung innerhalb der Kliniken zu benennen und ggf. zu bewerten.</li> <li>▪ kennen den strukturellen Alltag verschiedener Professionen (Arzt, Assistent, Pfleger, etc.) und können die damit verknüpften Aufgabengebiete am Beispiel ihrer Praktikumserfahrung voneinander abgrenzen.</li> <li>▪ erlangen ein grundsätzliches Verständnis von ökonomischen Rahmenbedingungen, die für den Betrieb einer Klinik notwendig sind.</li> <li>▪ können exemplarisch für einen Krankheitsfall die strukturellen und organisatorischen Prozesse in einer Klinik beschreiben.</li> <li>▪ benennen Kennziffern und Kenngrößen der wirtschaftlichen Betrachtung einer Klinik und deren Dokumentationsprozess in der Klinik-IT</li> <li>▪ erarbeiten sich durch den Vergleich verschiedener Praktika (bzw. deren Vorträge durch Kommilitonen) ein differenziertes Bild des Alltags in deutschen Kliniken.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Die Studierenden gewinnen in den beiden Praktika (je 2 Wochen, bzw. ein Praktikum über 4 Wochen) die diesem Modul zugeordnet sind Einblicke in den inhaltlichen und strukturellen Alltag einer Klinik.</p> <p>Im Praktikum Klinik begleiten die Studierenden Ärzte, Pfleger und Assistenten, um ihr bisher angeeignetes theoretisches Wissen mit den Erfahrungen aus der Praxis zu verknüpfen. Bei den Praktika ist es besonders wünschenswert den Studierenden die Sichtweise und Anforderungen einer modernen Klinik zu vermitteln die ihrerseits die Grundlage für die Beschaffenheit von Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufen und Weisungsketten ist.</p>		



## - LESEFASSUNG -

	Im Praktikum Klinik-IT sollen Studierende die analoge und digitale Verwaltung einer Klinik kennen lernen. Maßgeblich hierfür ist das Verständnis von Regularien, rechtlichen Rahmenbedingungen und ökonomischen Vorgaben, die mit dem Arbeitsauftrag einer modernen Gesundheitsversorgung in Einklang gebracht werden müssen.
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Medical Technology
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DMTBA08		
<b>Modultitel</b>	Medizinische Bildverarbeitung		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	6		
<b>Präsenzstudium</b>	90 h		
<b>Selbststudium</b>	180 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Medizinische Bildverarbeitung	50	2
Praktikum	Praktikum Medizinische Bildverarbeitung	25	2
Begleitseminar	Seminar zur medizinischen Bildverarbeitung	25	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Eine Prüfungsleistung: Klausur	60-90 Min.	
	oder Mündliche Prüfung	20-40 Min.	
Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.			
<b>Studienleistungen</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme am Praktikum		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einsatzbereiche der digitalen Bildverarbeitung im Kontext medizinischer Anwendungen benennen können.</li> <li>▪ Selbstständig einen Verarbeitungspfad anhand des Quellmaterials und der gegebenen Zielstellung skizzieren.</li> <li>▪ Übliche Begrifflichkeiten wie Filterung, Transformation oder Segmentierung anhand von praktischen Beispielen unterscheiden und erläutern können.</li> <li>▪ Erarbeitung unterschiedlicher Klassifikationsalgorithmen und einfachen Verfahren des unüberwachten Lernens zur Entscheidungsfindung im medizinischen Kontext.</li> <li>▪ Grundlagen biologischer und informatischer Effekte, welche sich auf die Bildgebung auswirken.</li> <li>▪ algorithmische und mathematische Grundlagen beispielhaft Lösungsansätzen der medizinischen Bildgebung zuordnen können.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	Die Vorlesung beschäftigt sich mit Verfahren zur automatischen Verarbeitung von digitalen Bildern im medizinischen Kontext. Dabei werden u.a. Themen wie Bildrepräsentation, Filterverfahren, Bildtransformation, Segmentierung oder Klassifikation behandelt und anhand von zahlreichen Beispielen aus der Medizin erläutert. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Lösungsansätze für konkrete Probleme der medizinischen Bildanalyse eigenständig konzipieren zu können.  Es werden folgende Themen behandelt:		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Introduction</li><li>▪ Medical Image Sources</li><li>▪ Image Representation</li><li>▪ Operations in Intensity Space</li><li>▪ Filtering and Transformations</li><li>▪ Segmentation</li><li>▪ Classification</li><li>▪ Spatial Transforms</li><li>▪ Registration</li><li>▪ Summary and Conclusions</li></ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorstudienengang Digital Medical Technology
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DMTBA09		
<b>Modultitel</b>	Sicherheit in medizinischen Anwendungen		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	210 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Sicherheit in medizinischen Anwendungen	50	2
Seminar/Übung	Sicherheit in medizinischen Anwendungen	25	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Eine Prüfungsleistung: Klausur oder Mündliche Prüfung  Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.	60-90 Min.  20-40 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Aktive und regelmäßige Teilnahme		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen europäische Richtlinien zur Sicherheit in medizinischen Anwendungen und ihre nationale Umsetzung.</li> <li>▪ kennen die Bedeutung und Aufgabenbereiche der wesentlichen harmonisierten Normen, insbesondere die Software-Lebenszyklus-Prozesse.</li> <li>▪ haben Grundkenntnisse in Risikomanagement und Risikobewertung.</li> <li>▪ können beispielhaft Fehlerquellen und ihre Auswirkungen im Kontext medizinischer Anwendungen benennen.</li> <li>▪ sind in der Lage, die notwendigen Dokumentationen im Entwicklungsprozess zu benennen und gegeneinander abzugrenzen.</li> <li>▪ kennen und bewerten Testverfahren.</li> <li>▪ erläutern Schritte der Anforderungserhebung anhand eines Beispiels.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	Inhalt der Vorlesung Sicherheit in medizinischen Anwendungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutung von Sicherheit, Safety und Security in medizinischen Anwendungen</li> <li>▪ Lifecycle-Regularien im Kontext Sicherheit</li> <li>▪ Funktionale Sicherheit</li> <li>▪ Anforderungsanalyse</li> <li>▪ Softwareentwicklung</li> <li>▪ Hardwareentwicklung</li> <li>▪ Test</li> <li>▪ Risikomanagement</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dokumentation</li> </ul> <p>Im Seminar/Übung wird anhand eines in Teilen bereits fertig gestellten Produktes die notwendigen Schritte besprochen und umgesetzt um den in der Vorlesung dargestellten Regularien, Normen und Anforderungen gerecht zu werden.</p>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Medical Technology Masterstudiengang Computer Science
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung

### Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

<b>Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)</b>	2x		
<b>Mündliche Ergänzungsprüfung möglich</b>	Ja:	<input type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch: <input type="checkbox"/>
	Nein:	<input checked="" type="checkbox"/>	Nach dem letzten Versuch: <input type="checkbox"/>
<b>Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich</b>	Ja:	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Nein:	<input type="checkbox"/>	
<b>Besonderheiten</b>	* Gilt nur für Studierende, die im Masterstudiengang Computer Science eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2 § 10a FPO-M INF.		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DMTBA10		
<b>Modultitel</b>	Praktikum Digitale Medizin		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Praktikum	Vertiefungspraktikum mit medizinischen und medizintechnischen Inhalten	5	4
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Praktikumsbericht und Vorstellung der Ergebnisse	5-10 S./10 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme am Praktikum		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Funktionsweise von biomedizinischer Hardware und Software.</li> <li>▪ können eigenverantwortlich allein und in Gruppen Aufgaben lösen und Ergebnisse präsentieren.</li> <li>▪ sind in der Lage den Zusammenhang zwischen Softwarekomponenten und Hardwareaufbauten anhand eines Beispiels zu erläutern.</li> <li>▪ können eigene medizinische Anwendungsszenarien entwickeln und mit den gelernten Fachmethoden umsetzen.</li> <li>▪ sind in der Lage einfache elektronische Schaltungen oder medizinische Software zu entwickeln.</li> <li>▪ können die Arbeitsergebnisse zusammenfassen und Ihren eigenen Lernerfolg darstellen und reflektieren.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Das Praktikum ist ein universitäres Praktikum. Es kann an einem der Lehrstühle der LWF (oder des Departments ETI) absolviert werden und verschiedene Schwerpunkte (Hardware und/oder Software) setzen.</p> <p>Das Vertiefungspraktikum verbindet den Bereich der Informatik/Medizintechnik mit dem Anwendungsfeld Medizin. Dabei wird den Studierenden zudem das Zusammenspiel zwischen Hardware und Software vermittelt. In praktischen Versuchen werden Schritt für Schritt die Fertigkeiten erlernt und erprobt die notwendig sind, um die gesetzten inhaltlichen Schwerpunkte des Praktikums zu erreichen.</p>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	<p>Bachelorteilstudiengang Digital Medical Technology</p> <p>Bachelorstudiengang Informatik</p> <p>Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik</p>		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung		

# - LESEFASSUNG -

Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)	2x		
Mündliche Ergänzungsprüfung möglich	Ja: <input type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	Nach dem letzten Versuch: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich	Ja: <input checked="" type="checkbox"/>		
	Nein: <input type="checkbox"/>		
Besonderheiten	* Gilt nur für Studierende, die im Bachelorstudiengang Informatik oder im Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2a bzw. 2b § 10a FPO-B INF.		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA14		
<b>Modultitel</b>	Begleitseminar zum Wahlpflichtbereich Public Health: Fachübergreifende Kompetenzen		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	3		
<b>SWS</b>	2		
<b>Präsenzstudium</b>	30 h		
<b>Selbststudium</b>	60 h		
<b>Workload</b>	90 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Begleitseminar fachübergreifende Kompetenzen	75	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	-		
<b>Studienleistungen</b>	Eine Studienleistung gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B i. V. m. § Artikel 3 § 9 Absatz 1 FPO-B DBHS.  Form und Umfang der Studienleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben vor dem Hintergrund der digitalen Transformation in der Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über Zusammenhänge von Umweltfaktoren, Gesundheit und gesundheitlicher Ungleichheit</li> <li>▪ Kenntnisse über Kommunales Gesundheitsmanagement</li> <li>▪ Kenntnisse über Sozialpolitik und soziale Ungleichheit</li> <li>▪ die Kompetenz die drei Themenschwerpunkte in Abwägung zueinander zu diskutieren und auf Basis dessen neue Lösungsvorschläge für gestellte Probleme zu erarbeiten</li> <li>▪ die Fähigkeit, eigens erarbeitete Sachverhalte fachgerecht und wissenschaftlich adäquat zu präsentieren</li> <li>▪ Kenntnisse über die demografische Entwicklung der deutschen Gesellschaft und die Herausforderungen und Chancen einer alternden Gesellschaft im Speziellen</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	Im Begleitseminar fachübergreifende Kompetenzen werden die Erkenntnisse aus dem Wahlpflichtbereich Public Health gebündelt, und gemeinsam mit den Studierenden in Bezug auf die Themen ihrer Abschlussarbeiten aufgearbeitet und differenziert.		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Studienleistung		



## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA15		
<b>Modultitel</b>	Alternde Gesellschaft		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Alternde Gesellschaft	50	2
Seminar	Alternde Gesellschaft	25	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Regelmäßige und Aktive Teilnahme am Seminar		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über Alterungsprozesse einschließlich sozio-kultureller Aspekte sowie sensorischer, motorischer und kognitiver Funktionen und deren Auswirkungen auf die technologische Entwicklung</li> <li>▪ Kenntnisse über lebenswelt-orientierte sozial- und kulturgerontologische Theorien und deren Relevanz für Technologiegestaltung, -einführung und -aneignung</li> <li>▪ Kenntnisse über nutzerorientiertes und partizipatives Design in Bezug auf gemeinschaftsorientierte IT-Gestaltungsgrundsätze und Nutzungssettings</li> <li>▪ die Fähigkeit, Empirie-basierte Designmethoden für die alternde Gesellschaft je nach Anwendungskontext zu reflektieren</li> <li>▪ die Fähigkeit, Zusammenhänge von interdisziplinären Diskursen über IT-Gestaltung und –Einsatz von IKT und Assistenzsystemen einzuordnen und zu bewerten</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theoretische Grundlagen zu Alterungsprozessen</li> <li>▪ Theoretische Grundlagen Nutzerorientierter und Partizipativer Technologiedesigns</li> <li>▪ IT und alternde Gesellschaft (z.B. Gerontechnology, Ambient Assisted Living)</li> </ul> <p>Soziale und digital-induzierte Ungleichheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Praxisbasierte IT-Gestaltung, -einführung und -aneignung</li> <li>▪ Akzeptanz und Aneignung: Usability &amp; Accessibility, Aneignungsunterstützung, Grounded Design</li> <li>▪ Alter &amp; Digitale Kompetenz</li> </ul>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		

## - LESEFASSUNG -

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung
---	--

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DMTBA18		
<b>Modultitel</b>	Informationssysteme im Gesundheitssystem		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Informationssysteme im Gesundheitssystem	50	2
Seminar	Informationssysteme im Gesundheitssystem	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur</p> <p>oder</p> <p>Mündliche Prüfung</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	60 Minuten	20-40 Minuten
<b>Studienleistungen</b>	Aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden kennen Aufbau, Einsatzbereiche und Anwendungen typischer medizinischer Informationssysteme auch im internationalen Vergleich. Sie kennen die wichtigsten medizinischen Ordnungssysteme und deren Anwendung in medizinischen Informationssystemen sowie gebräuchliche Standards und gesetzliche Grundlagen. Sie kennen die wesentlichen Aspekte des Bereichs eHealth inkl. Telemedizin. Sie beherrschen die Grundlagen der Terminologie des Bereichs der Informationssysteme im Gesundheitswesen und können diese für einfache Systemanalyseaufgaben einsetzen.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p>Die Veranstaltung gliedert sich in die folgenden Teilbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stakeholder im Gesundheitswesen (aus IT-Sicht) und deren (IT-) Schnittstellen untereinander</li> <li>▪ Drill-Down: Analyse der Informationssysteme der einzelnen Teilnehmer</li> <li>▪ Schnittstellen, Standards und gesetzliche Vorschriften bezogen auf IT im Gesundheitswesen</li> <li>▪ Telemedizin - Grundlagen und aktueller Status</li> <li>▪ Telematikinfrastruktur (TI)</li> </ul>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	<p>Bachelorteilstudiengang Digital Medical Technology</p> <p>Bachelorstudiengang Informatik</p> <p>Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik</p>		

## - LESEFASSUNG -

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung

Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen

Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)	2x	
Mündliche Ergänzungsprüfung möglich	Ja: <input type="checkbox"/>	Nach jedem Versuch: <input type="checkbox"/>
	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	Nach dem letzten Versuch: <input type="checkbox"/>
Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich	Ja: <input checked="" type="checkbox"/>	
	Nein: <input type="checkbox"/>	
Besonderheiten	* Gilt nur für Studierende, die im Bachelorstudiengang Informatik oder im Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2a bzw. 2b § 10a FPO-B INF.	

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA02		
<b>Modultitel</b>	Chemische und Physikalische Grundlagen		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe und SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	6		
<b>Präsenzstudium</b>	90 h		
<b>Selbststudium</b>	90 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Allgemeine Chemie	50	2
Übung	Praktikum Allgemeinen Chemie	20	1
Vorlesung	Experimentalphysik	50	2
Praktikum	Praktikum zur Experimentalphysik	8	1
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Eine Gesamtprüfungsleistung bestehend aus zwei Prüfungselementen: Zwei Klausuren.  Jede Klausur geht zu 50% in die Modulnote ein.	je 90 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Zwei Studienleistungen:  Aktive und regelmäßige Teilnahme an der Übung und am Praktikum.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Basiskonzepte der Chemie (z.B. Struktur-Eigenschafts-Konzept, Donator-Akzeptor-Konzept) und haben grundlegende Kenntnisse über den Aufbau der Materie und chemische Gesetzmäßigkeiten. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von industriellen chemischen Prozessen und chemischen Vorgängen in der Umwelt. Die Studierenden kennen die grundlegenden Phänomene der klassischen Elektrodynamik und Optik. Sie verstehen in diesem Kontext physikalische Zusammenhänge und können diese in mathematischer Form ausdrücken. Sie sind in der Lage, Probleme der Elektrodynamik und Optik mathematisch zu formulieren und Lösungen zu finden.</p> <p>Die Denk- und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften, z.B. wesentliche Modellvorstellungen in der Chemie und Physik, sind ihnen vertraut; sie sind in der Lage, Naturphänomene gezielt zu beobachten, zu analysieren, zu interpretieren und zu protokollieren.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><u>Vorlesungen:</u> Grundzüge der Atomtheorie, Eigenschaften der Atome und Elektronen, Periodensystem, Bindungstypen, Molekülorbitale, Molekülstruktur, chemische Formeln und Reaktionsgleichungen, Stöchiometrie, endotherme und exotherme Reaktionen, Reaktionskinetik, chemisches Gleichgewicht, Säure- /Base-Konzept, Gase, Flüssigkeiten und Feststoffe, Phasengleichgewichte, elektrochemische Grundlagen.</p> <p>Grundlagen der Mechanik, Kräfte, Drücke, Hydrostatik, Hydrodynamik, Schwingungen und Wellen</p> <p>Elektrostatik, Magnetostatik, magnetische Eigenschaften von Materie, Elektromagnetische Schwingungen und Wellen, Polarimetrie, Photometrie und Spektrometrie, Grenzflächen und Geometrische Optik, Wellenoptik und Beugung</p>		

## - LESEFASSUNG -

	<u>Praktika</u> : chemische Experimente und stöchiometrische Rechenübungen, Ausgewählte physikalische Experimente zu den Themen der Vorlesung
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA04		
<b>Modultitel</b>	Bioinformatik		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe und SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	7		
<b>Präsenzstudium</b>	105 h		
<b>Selbststudium</b>	165 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Einführung in die Bioinformatik	50	2
Vorlesung	Mathematik für Biomediziner	50	2
Übung	Übung zur Bioinformatik	20	3
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Eine Gesamtprüfungsleistung, bestehend aus drei Prüfungselementen: Klausur 1 (30%), Klausur 2 (30%) und einer praktischen Prüfung (40%).	Klausuren: je 60 Min. Praktische Prüfung: 60-90 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Eine Studienleistung Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden erlangen ein grundlegendes Verständnis zur Bedeutung und Anwendung der Bioinformatik in den biomedizinischen Wissenschaften. Sie erlernen verschiedene bioinformatische Methoden und Programme je nach Fragestellung richtig anzuwenden und werden befähigt die Ergebnisse der verwendeten Algorithmen kritisch zu interpretieren. Neben der Kenntnis der gängigen Algorithmen und Bewertungsmethoden kennen die Studierenden die Grundlagen statistischer Prüfverfahren und wissen diese anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis zur Differential- und Integralrechnung und können diese auf biomedizinische Probleme anwenden. Sie kennen die Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie und können geeignete statistische Standardverfahren identifizieren, auswerten und die daraus abgeleiteten statistischen Aussagen beurteilen. Zudem können die Studierenden einfache mathematische Modellierungen in Hinblick auf epidemiologische Fragestellung durchführen. Ferner sind sie in der Lage Hypothesentests zu durchdringen und eigenständig durchzuführen.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><u>Vorlesung Bioinformatik:</u> Übersicht über Aufgaben und Ziele der Bioinformatik. Einführung in die molekularbiologischen Methoden zur Datenerzeugung: Sequenz- und Genomanalyse,- Grundlagen zu Datenstrukturen. Einführung in die Algorithmen zum Sequenzvergleich: Alignment-Verfahren. Sequenzdatenbanken: GeneBank, UnitPro, InterPro. Sequenzsuchen in Datenbanken: BLASTN/P/X/T. Sekundäre Analyse von Sequenzinformationen: Pattern, gewichtete Matrices, HMM, Genvorhersagen in Pro- und Eukaryonten. Grundlagen zur Analyse von Proteinstrukturen: Methoden zur Strukturbestimmung von Prote-</p>		

## - LESEFASSUNG -

	<p>inen, Datenbanken für Proteinstrukturen, graphische Darstellung von pdb-Dateien. Grundlagen von Phylogenie und molekularer Evolution: Algorithmen und statistische Verfahren zur Erstellung phylogenetischer Bäume. Grundlagen der Genregulation und der entsprechenden Algorithmen, Grundlagen metabolischer Netzwerke und ihrer Analyse, Eigenschaften biologischer Netzwerke, Einführung Datenbanken und Datenintegration in den Biowissenschaften</p> <p><u>Vorlesung Mathematik für Biomediziner:</u> Funktionen in mehreren Variablen (Stetigkeit, partielle Ableitung, Differenzierbarkeit, Jacobi-Matrix, Integration), Taylorreihe, komplexe Zahlen, Vektorräume, Lineare Gleichungssysteme, Matrizen, Eigenwerte und -vektoren, Lineare Optimierung, numerische Verfahren, Netzwerke, Grundbegriffe der mathematischen und epidemiologischen Modellierung, lineare Stabilitätsanalyse, Parameterschätzung, Sensitivitätsanalyse, Stochastik (Wahrscheinlichkeitsrechnung und mathematische Statistik, Verfahren für Kompositionsdaten)</p> <p><u>Übung:</u> Anhand von praktischen Beispielen und Problemstellungen werden die in der Vorlesung besprochenen Algorithmen und Werkzeuge unter Anleitung in Kleingruppen angewandt, die Ergebnisse mit geeigneten Programmen dargestellt und elektronisch dokumentiert. Die aus den Daten gezogenen Schlussfolgerungen werden anhand der existierenden Literatur kritisch geprüft.</p>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung



## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA06		
<b>Modultitel</b>	Biochemie		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	5		
<b>Präsenzstudium</b>	75 h		
<b>Selbststudium</b>	105 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Einführung in die Biochemie	50	2
Seminar mit Übung	Aktuelle Themen der Biochemie	20	1
Übung	Übungen zur Biochemie	20	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Zwei Studienleistungen:  Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und an der Übung.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben erweiterte Einblicke in die Eigenschaften von Biomolekülen und sind befähigt ihre Eigenschaften zu analysieren sowie die gewonnenen Daten auszuwerten und zu interpretieren. Durch das Verständnis von Stoff- und Informationsaustausch und die Fähigkeit der Bilanzierung können die Studierenden verschiedene physiologische Prozesse verstehen sowie direkte und indirekte Arzneimittelwirkungen erklären. Anhand von selbst erhobenen Daten lernen die Studierenden die Ergebnisse adäquat zu dokumentieren, auszuwerten und kritisch zu interpretieren. Zudem können sie ein wissenschaftliches Protokoll erstellen.		
<b>Inhalte</b>	<p><u>Vorlesung:</u> Bauprinzipien von Kohlehydraten, Lipiden, Proteinen und Nukleinsäuren und die Funktion der sich daraus ableitenden Makromoleküle, insbesondere die der Proteine und Nukleinsäuren und deren Bedeutung für Metabolismus, Motilität und Vererbung. Funktionsweise von Enzymen und deren kinetischen Eigenschaften. Wechselbeziehungen des katabolen und anabolen Stoffwechsels und Grundzüge des Energie- und Intermediärstoffwechsels. Interaktionen zwischen den Biomolekülen und Regulationsmechanismen, um die zelluläre Homöostase aufrecht zu erhalten.</p> <p><u>Seminar:</u> Anhand von aktueller, englischsprachiger Literatur lernen die Studierenden biochemische Studien zu verstehen und kritisch zu bewerten. Dabei erlangen Sie Kompetenzen zur englischsprachigen Präsentation von wissenschaftlichen Daten.</p> <p><u>Übung:</u> Die Durchführung grundlegender Experimente mit verschiedenen Trenn- und Messmethoden gibt den Studierenden vertiefte Einblicke in die biochemischen Arbeitsmethoden und versetzt sie in die Lage selbstständig qualitative und quantitative Messungen durchzuführen.</p>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology		

## - LESEFASSUNG -

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA07		
<b>Modultitel</b>	Mikrobiologie und Virologie		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	5		
<b>Präsenzstudium</b>	75 h		
<b>Selbststudium</b>	105 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Einführung in die Mikrobiologie und Virologie	50	2
Seminar	Mikrobiologisches Seminar	20	1
Übungen	Mikrobiologische Übung	20	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Zwei Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und an der Übung.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden verstehen den allgemeinen Aufbau mikrobieller Zellen und Viren und haben Grundkenntnisse zum Zellzyklus und zur viralen Replikation sowie der Genetik und den Stoffwechseleigenschaften. Sie kennen die Prinzipien der Systematik und der Ökologie von Mikroorganismen. Sie haben Einblicke in biotechnologische Anwendungen und aktuelle Sicherheitsaspekte und verstehen aktuelle mikrobiologische Fragestellungen. Ferner können die Studierenden sicher mit Mikroben umgehen und steril arbeiten. Sie haben Kenntnisse zu verschiedenen Anreicherungs- und Isolierungsverfahren und können die Mikroorganismen charakterisieren und identifizieren.		
<b>Inhalte</b>	<p><u>Vorlesung:</u> Allgemeine Mikrobiologie: Geschichte und Verbreitung der Mikroorganismen, Techniken, Kultur, Sterilisation, Hygiene, Lichtmikroskop, Elektronenmikroskopie, Bakterien, Pilze, Viren/Phagen, Prionen, Immunabwehr. Aufbau bakterieller Zellen: Aufbau von Zellmembranen, Zytoskelett, Zellwand, Färbung, Zytokinese. Phylogenie: molekulare Marker, Fettsäuren, Massenspektroskopie. Physiologie: Wachstum, aerober/anaerober Stoffwechsel, Atmungskette, Fermentation, Stoffkreisläufe. Entwicklungs-/Soziomikrobiologie: Differenzierung (Sporen), Photo-/Chemotaxis, Biofilme, Kommunikation, Mikrobiome, Antibiotika, DNA-Transfer (Konjugation, Transduktion, Transformation).</p> <p><u>Seminar:</u> Vorstellung aktueller wissenschaftlicher Arbeiten aus dem Bereich der Mikrobiologie/Immunologie/Virologie.</p> <p><u>Übungen:</u> Grundlagen der Phasenkontrastmikroskopie, steriles Arbeiten, Keimgehalt von Oberflächen/Luft, Herstellen fester und flüssiger Nährmedien, Verdünnungsausstrich, Verfahren zur Zellzahlbestimmung; Anreicherung bzw. Direktisolierung von Luftkeimen, aerobe, fakultativ anaerobe sowie anaerobe Kultivierung, Sporenbildnern, Milchsäurebakterien, Pseudomonaden, Sulfat-reduzierende Bakterien, schwefelfreie Purpurbakterien; Bakteriologische Trinkwasseruntersuchung, IMViC-Test, Antibiotikasensitivität</p>		

## - LESEFASSUNG -

<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA08		
<b>Modultitel</b>	Bioanalytik		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	5		
<b>Präsenzstudium</b>	75 h		
<b>Selbststudium</b>	105 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- Größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Einführung in die Bioanalytik	50	2
Seminar	Methodenseminar	20	1
Übung	Übung Bioanalytik	20	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	60 Min.  20-40 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen:</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und der Übung.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis über die naturwissenschaftlichen Prinzipien moderner bioanalytischer Verfahren und der quantitativen Datenanalyse. Sie erlernen verschiedene experimentelle Arbeitstechniken anhand der biophysikalischen und biochemischen Analyse von Biomakromolekülen, insbesondere von Proteinen und Nukleinsäuren.		
<b>Inhalte</b>	<p><u>Vorlesung:</u> Allgemeine und theoretische Grundlagen: Analytische Kenngrößen, Einflussgrößen und Störfaktoren, Probennahme, Probenaufbereitung, qualitative und quantitative Bestimmungen, Endpunktverfahren, kinetische Verfahren. Nasschemische Analysemethoden: Fällungsreaktionen, Photometrie, Atomabsorptions-Spektrometrie, Titrations-, Gravimetrie. Instrumentelle Analytik: Potentiometrie, Elektrophorese, Massenspektrometrie. Chromatographische Verfahren: Gas-, Verteilungs-, Affinitäts-, Größenausschluss-, Ionenaustausch-Chromatographie.</p> <p>Molekularbiologische Analysemethoden: Polymerase-Kettenreaktion, Microarray-Systeme.</p> <p>Immunologische Analysemethoden: Immunoblot, RIA/EIA/ELISA</p>		

## - LESEFASSUNG -

	<p><u>Methodenseminar</u>: Anhand von aktueller, englischsprachiger Literatur lernen die Studierenden bioanalytische Methoden zu verstehen und wissenschaftliche Veröffentlichungen kritisch zu diskutieren.</p> <p><u>Übung</u>: Die Studierenden benutzen verschiedene bioanalytische Verfahren, um quantitative Messungen durchzuführen und die Messwerte kritisch auszuwerten und zu interpretieren. Sie erlangen Kenntnisse zu den Prinzipien der guten Laborpraxis (GLP) und können ein wissenschaftliches Protokoll erstellen.</p>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA09		
<b>Modultitel</b>	Biomedizinische Technologie I		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	12		
<b>SWS</b>	8		
<b>Präsenzstudium</b>	120 h		
<b>Selbststudium</b>	240 h		
<b>Workload</b>	360 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Einführung in die Biomedizinische Technologie I	50	2
Seminar	Aktuelle Themen zu biomedizinischen Technologien I	20	2
Übung	Anwendung biomedizinischer Technologien I	20	4
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Gesamtprüfungsleistung bestehend aus einer Klausur (Gewichtung 50 %), einer Hausarbeit (30%) und einer praktischen Prüfung (20 %)	60 Min. 10-20 Seiten 10-20 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Zwei Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und an der Übung.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Durch die nachfolgenden Qualifikationsziele erwerben die Studierenden Kernkompetenzen aus dem Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens: Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse auf den Gebieten der Zellkulturtechnik und der praktischen Anwendung zellkulturtechnischer Methoden. Sie können aktuelle Literatur aus den Gebieten aufarbeiten, kritisch bewerten und adäquat präsentieren. Zur Vorbereitung auf die Abschlussarbeiten werden experimentelle Daten durch die Studierende ausgewertet, analysiert und die Ergebnisse wissenschaftlich fundiert darstellt und diskutiert.		
<b>Inhalte</b>	<p><u>Vorlesung:</u> Grundlegende Eigenschaften von Zellen und Geweben, Eigenschaften kultivierter Zellen: Morphologie, Wachstumsverhalten; Zelllinien, Stammzellen, induzierte pluripotente Stammzellen. Gewebetypisierung, Zelladhäsion, Zellzyklus, Proliferationsmarker, Zelldifferenzierung, Zellaalterung, Immortalisierung, Apoptose, Immunzellen, Hybridoma-Technik.</p> <p><u>Seminar:</u> Vorstellung aktueller wissenschaftlicher Arbeiten aus dem Bereich der Zellkulturtechnik.</p> <p><u>Übung:</u> Zellkulturmedien, Labortechnik, Kryotechnik Passagieren, Zellzahlbestimmung, Wachstumskurven, Viabilitätstests, Kryokonservierung, Transport von Zellkulturen, Isolierung von Zellen aus Gewebe, Primärkulturen, Zellidentifizierung, Zelltrennung, FACS, Anlegen einer Primärkultur, Migrationsassay, Tube Formation Assay, Immunfluoreszenz, Fluoreszenzmikroskopie.</p>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology		

## - LESEFASSUNG -

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen



## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA10		
<b>Modultitel</b>	Biomedizinische Technologie II		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	12		
<b>SWS</b>	8		
<b>Präsenzstudium</b>	120 h		
<b>Selbststudium</b>	240 h		
<b>Workload</b>	360 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Einführung in die Biomedizinische Technologie II	50	2
Seminar	Aktuelle Themen zu Biomedizinischen Technologien II	20	2
Übung	Anwendung Biomedizinischer Technologien II	20	4
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Gesamtprüfungsleistung bestehend aus einer Klausur (Gewichtung 60 %) und einer praktischen Prüfung (40 %)	90 Min.	30-45 Min.
<b>Studienleistungen</b>	Zwei Studienleistungen:  Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und an der Übung.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse zur Technologie rekombinanter Peptide/Proteine, zur Enzymtechnologie und der Bioverfahrenstechnik. Sie haben grundlegende Einblicke in biotechnische Operationen und Prozessführungsstrategien. Sie verfügen zudem über fundierte Kenntnisse zur Fermentations- und Aufarbeitungstechnik, die sie im späteren Beruf direkt anwenden können. Sie können aktuelle Literatur auf den Gebieten aufarbeiten und im Rahmen eines Vortrags präsentieren. Sie haben praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Expression rekombinanter Peptide/Proteine, der Enzymtechnik und der Bioverfahrenstechnik.		
<b>Inhalte</b>	<p><u>Vorlesung:</u></p> <p>Technologie rekombinanter Peptide/Proteine: medizinisch relevante Peptide, Proteine und Enzyme; Anwendungsgebiete, wirtschaftliche Bedeutung, Technische Herstellungsverfahren: Fermentation, Proteinfaltung, Export, Einschlusskörper, Reinigung intra- und extrazellulärer Proteine, Konditionierung, chemische und enzymatische, Membranverfahren, Biotransformationen.</p> <p>Enzymtechnologie: Grundlagen der Enzyme, Michaelis-Menten Kinetik Inhibierungskinetiken, Mehrsubstratkinetiken, Temperatur- und pH Abhängigkeit, Berechnung und Simulation von Kinetiken, medizinisch relevante Enzyme, Hydrolasen, Isomerasen, Oxidoreduktasen, Transferasen und ihre Katalysemechanismen, Immobilisierungsverfahren, Biosensoren, Anwendungsgebiete, wirtschaftliche Bedeutung.</p> <p>Bioverfahrenstechnik: Bioreaktionstechnik, Stoff- und Wärmetransport in Bioreaktoren, Bioreaktoren und deren Konstruktionen, Reinigung, und Sterilisation, Immobilisierung von Biokatalysatoren, mikrobielle Wachstumsmodelle, Modelle für die Produktbildung, Prozessführung von Bioreaktoren, Material-Bilanzierung und Dimensi-</p>		

## - LESEFASSUNG -

	<p>onierung von Bioreaktoren, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, R/I-Fließbilder, Instrumentierung eines Bioreaktors, Reglertypen, Regelkreise, Regelung von Bioreaktoren, Durchfluss- und Füllstandsregelung.</p> <p><u>Seminar:</u> Vorstellung aktueller wissenschaftlicher Arbeiten aus dem Bereich der biomedizinischen Technologie.</p> <p><u>Übung:</u> Herstellung und Reinigung rekombinanter <b>Proteine</b>, Proteinbestimmung, Nachweis der Enzymaktivität mittels Enzym-Assays, Bestimmung der Enzymkinetik anhand eigener Messdaten, Simulation mittels eines virtuellen Bioreaktors.</p>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen.

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA02		
<b>Modultitel</b>	Einführung in die Epidemiologie		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	6		
<b>Präsenzstudium</b>	90 h		
<b>Selbststudium</b>	180 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Einführung in die Epidemiologie	50	2
Seminar	Einführung in die Epidemiologie	30	2
Übung	Einführung in die Epidemiologie	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur oder Hausarbeit</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	60-90 Min.	10-15 Seiten
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen gemäß Artikel 3 § 9 Absatz 1 i. V. m. § 10 Absatz 1 RPO-B.</p> <p>Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über epidemiologische Grundlagen und Datenquellen.</li> <li>▪ Kenntnisse über Risikofaktoren, Häufigkeit, Verteilung, Ursachen und Folgen von Erkrankungen in der Bevölkerung.</li> <li>▪ die Fähigkeit, epidemiologische Grundlagen im Kontext von Public Health einzuordnen.</li> <li>▪ die Fähigkeit, sicher mit epidemiologischen Maßzahlen und Methoden umzugehen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Epidemiologie</li> <li>▪ Gesundheitsbezogene Datenquellen</li> <li>▪ Maßzahlen in der Epidemiologie</li> <li>▪ Epidemiologische Studientypen</li> <li>▪ Analyse von epidemiologischen Daten ohne/mit Berücksichtigung von Confounding</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA03		
<b>Modultitel</b>	Einführung in Methoden und Statistik		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Einführung in Methoden und Statistik	50	2
Übung	Einführung in Methoden und Statistik	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur oder Hausarbeit</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	<p>60-90 Min.</p> <p>10-15 Seiten</p>	
<b>Studienleistungen</b>	<p>Eine Studienleistung gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B i. V. m. § Artikel 3 § 9 Absatz 1 FPO-B DBHS.</p> <p>Form und Umfang der Studienleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Untersuchungsformen und Datenerhebungsverfahren.</li> <li>▪ Kenntnisse der deskriptiven und induktiven Statistik inklusive der statistischen Modellierung auf dem Niveau von „statistical literacy“..</li> <li>▪ die Fähigkeit des sicheren Umgangs mit statistischer Standardsoftware.</li> <li>▪ die Fähigkeit, sozialwissenschaftliche Methoden auf die Analyse gesundheitswissenschaftlicher Fragestellungen anwenden zu können.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in quantitative und qualitative Verfahren der Datenerhebung und der Datenauswertung</li> <li>▪ Einführung in die Messung und Modellierung von Daten aus dem Bereich Public Health</li> <li>▪ Methoden in der diagnostischen Medizin</li> <li>▪ Grundlegende Verfahren der Analyse von Ereigniszeiten</li> <li>▪ Fallzahlplanung</li> <li>▪ Evidenzsynthese (systematische Reviews und Meta-Analysen)</li> <li>▪ praktische Anwendung statistischer Standardsoftware</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ praktische Anwendung qualitativer Untersuchungsformen</li></ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA05		
<b>Modultitel</b>	Public Health und Entwicklungspolitik		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	210 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Seminar 1: Public Health und Entwicklungspolitik	30	2
Seminar	Seminar 2: Public Health und Entwicklungspolitik	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur</p> <p>oder</p> <p>Hausarbeit.</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	<p>60-90 Min.</p> <p>10-15 Seiten</p>	
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B i. V. m. Artikel 3 § 9 Absatz 1 FPO-B DBHS.</p> <p>Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über zentrale Akteure und Institutionen der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit und ihre Public-Health-Programme.</li> <li>▪ Kenntnisse über Globale Entwicklungsziele und deren Bedeutung für die Gesundheit der Bevölkerung.</li> <li>▪ Kenntnisse über Public-Health-Maßnahmen und Gesundheitssysteme in Ländern im Globalen Süden.</li> <li>▪ die Fähigkeit, die Bedeutung von Globalen Entwicklungszielen, Public-Health-Programmen und der Gesundheitspolitik für Gesundheit und gesundheitliche Ungleichheit einzuschätzen und zu bewerten.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Akteure und Institutionen der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit und Public Health-Programme</li> <li>▪ Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen</li> <li>▪ Public Health-Programme im Globalen Süden</li> <li>▪ Gesundheitssysteme im Globalen Süden</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public-Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen



## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA06		
<b>Modultitel</b>	Gesundheitsversorgung und Pflege		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	210 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Seminar 1: Gesundheitsversorgung und Pflege	30	2
Seminar	Seminar 2: Gesundheitsversorgung und Pflege	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur oder Hausarbeit</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	60-90 Min.	10-15 Seiten
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B i. V. m. § Artikel 3 § 9 Absatz 1 FPO-B DBHS.</p> <p>Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über Aufbau und Funktionsweise des Pflegesystems.</li> <li>▪ Kenntnisse über Zusammenhänge zwischen Gesundheits- und Pflegesystem.</li> <li>▪ Kenntnisse über Versorgungspfade vom Gesundheitssystem in die Pflege.</li> <li>▪ Kenntnisse über die Akteure, die in Versorgungs- und Pflegeprozesse involviert sind.</li> <li>▪ die Fähigkeit, Versorgungsprozesse (auch mit Hilfe eines Health Technology Assessment) einzuschätzen und zu bewerten.</li> <li>▪ die Fähigkeit, die Auswirkungen unterschiedlicher Angebote Pflege sowohl im internationalen als auch im regionalen Vergleich einzuschätzen und zu bewerten.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen des Pflegesystems</li> <li>▪ Zusammenhänge von Gesundheits- und Pflegesystem</li> <li>▪ Grundlagen der Versorgungsforschung</li> <li>▪ Digitale Innovationen für Gesundheitsversorgung und Pflege</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Familie, Gesundheit und Pflege</li><li>▪ Palliativversorgung</li></ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA07		
<b>Modultitel</b>	Arbeit und Gesundheit		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	210 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Seminar 1: Arbeit und Gesundheit	30	2
Seminar	Seminar 2: Arbeit und Gesundheit	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur oder Hausarbeit.</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	<p>60-90 Min.</p> <p>10-15 Seiten</p>	
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B i. V. m. § Artikel 3 § 9 Absatz 1 FPO-B DBHS.</p> <p>Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über die zentralen theoretischen Modelle zur Erklärung der Zusammenhänge zwischen Arbeit und Gesundheit.</li> <li>▪ Kenntnisse über die Auswirkungen von Beruf, Arbeit und Arbeitslosigkeit, wie z.B. Stressbelastungen, auf die Morbidität und Mortalität, auch im internationalen Vergleich.</li> <li>▪ Kenntnisse über Arbeitsschutzmaßnahmen und Gesundheitsförderung, auch im internationalen Vergleich.</li> <li>▪ die Fähigkeit, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz einschließlich der Mitarbeiterführung einzuschätzen und zu bewerten.</li> <li>▪ die Fähigkeit, Prozesse der Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf Stressbelastungen und Gesundheit einzuschätzen und zu bewerten.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theoretische Modelle zur Erklärung der Zusammenhänge zwischen Arbeit und Gesundheit</li> <li>▪ Auswirkungen von Arbeit und Beruf auf die Gesundheit</li> <li>▪ Betriebliche und wirtschaftliche Auswirkungen gesundheitlicher Belastungen</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung</li><li>▪ Mitarbeiterführung und Gesundheit</li><li>▪ Prozesse der Digitalisierung am Arbeitsplatz und Auswirkungen auf die Gesundheit</li></ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA08		
<b>Modultitel</b>	Gesundheitsförderung und Prävention		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe und SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	210 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Seminar 1: Gesundheitsförderung und Prävention	30	2
Seminar	Seminar 2: Gesundheitsförderung und Prävention	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur</p> <p>oder</p> <p>Hausarbeit</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	<p>60-90 Min.</p> <p>10-15 Seiten</p>	
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B i. V. m. § Artikel 3 § 9 Absatz 1 FPO-B DBHS.</p> <p>Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über zentrale theoretische Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>▪ Kenntnisse über die wichtigsten Qualitätskriterien für Prävention und Gesundheitsförderung</li> <li>▪ Kenntnisse über nationale und internationale Interventionen für unterschiedliche Zielgruppen, Settings, und lokalen Gegebenheiten</li> <li>▪ Kenntnisse über verschiedene Möglichkeiten zur Evaluation von Interventionen</li> <li>▪ die Fähigkeit, Maßnahmen auf der Grundlage des Public Health Action Cycles zu planen</li> <li>▪ die Fähigkeit, Konzepte für die Evaluation und Qualitätsentwicklung zu entwerfen</li> <li>▪ die Fähigkeit, die Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen und entsprechende gesundheitsfördernde und präventive Angebote einzuschätzen und zu bewerten</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Theoretische Ansätze, Modelle und Konzepte der Gesundheitswissenschaften</li><li>▪ Akteure, Programme, Institutionen und Maßnahmen auf dem Gebiet der Prävention und Gesundheitsförderung</li><li>▪ Gesundheitsbezogener Interventionen, die sowohl auf das Verhalten als auch auf die Verhältnisse fokussieren</li><li>▪ Grundprinzipien der Evidenzbasierung, Evaluation und Qualitätsentwicklung</li><li>▪ Digitale Innovationen auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung und Prävention</li></ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA13		
<b>Modultitel</b>	Umwelt und Gesundheit		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	210 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Seminar 1: Umwelt und Gesundheit international	30	2
Seminar	Seminar 2: Umwelt und Gesundheit international	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur oder Hausarbeit</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	60-90 Min.	10-15 Seiten
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B i. V. m. § Artikel 3 § 9 Absatz 1 FPO-B DBHS.</p> <p>Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über Zusammenhänge von Umweltfaktoren, Gesundheit und gesundheitlicher Ungleichheit</li> <li>▪ Kenntnisse über Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit</li> <li>▪ Kenntnisse über Faktoren in Städten und Nachbarschaften, die einen Einfluss auf die Gesundheit haben</li> <li>▪ die Fähigkeit, den Einfluss von Umweltfaktoren und klimatischer Veränderungen auf Gesundheit und gesundheitliche Ungleichheit einzuschätzen und zu bewerten</li> <li>▪ die Fähigkeit, den Einfluss sozialräumlicher Kontexte auf Gesundheit und gesundheitliche Ungleichheit einzuschätzen und zu bewerten</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelt und Gesundheit im Globalen Norden</li> <li>▪ Umwelt und Gesundheit im Globalen Süden</li> <li>▪ Klimawandel, Public Health und Gesundheit</li> <li>▪ Städte und Gesundheit</li> <li>▪ Nachbarschaft und Gesundheit</li> <li>▪ Ernährung und Gesundheit</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen



## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA11		
<b>Modultitel</b>	Molekulare Physiologie		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	5		
<b>Präsenzstudium</b>	75 h		
<b>Selbststudium</b>	105 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Molekulare Physiologie	50	2
Seminar	Molekulare Physiologie	20	1
Praktikum	Molekulare Physiologie	20	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur oder Mündliche Prüfung</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	60 Min.	20-40 Minuten
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen:</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und am Praktikum.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden vertiefen ihren Hintergrund in einem Fach, das sie aus dem Wahlpflichtbereich Biologie gewählt haben.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen in diesem Fach und sind zum Wissenstransfer auf aktuelle Probleme fähig. Sie sind in der Lage Experimente anhand von <b>Vorgaben</b> eigenständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können statistisch belastbare Daten erheben und diese kritisch diskutieren. Sie können sich kritisch mit wissenschaftlichen Originalarbeiten auseinandersetzen, diese professionell präsentieren und anhand der existierenden Literatur diskutieren. Sie wissen, wie wissenschaftliche Protokolle und Arbeiten angefertigt werden.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>Vorlesung:</b> Einführung in die molekulare Physiologie der quergestreiften und glatten Muskulatur, der Atmung, des Bluts und des Herz-Kreislauf-Systems, der Verdauung, der Exkretion, des endokrinen Systems, des Nerven- und Sinnes-systems, der Chronobiologie und des Schlafs; Membran- und Elektrophysiologie.</p> <p><b>Seminar:</b> Es werden aktuelle wissenschaftliche Arbeiten der Molekularen Physiologie einschließlich Aspekten der Molekularen Pathophysiologie von den Studierenden vorgestellt und diskutiert.</p>		

## - LESEFASSUNG -

<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA12		
<b>Modultitel</b>	Evolution des Menschen		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	5		
<b>Präsenzstudium</b>	75 h		
<b>Selbststudium</b>	105 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Evolution des Menschen	50	2
Seminar	Evolution des Menschen	20	1
Praktikum	Evolution des Menschen	20	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Zwei Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und am Praktikum		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden vertiefen ihren Hintergrund in einem Fach, das sie aus dem Wahlpflichtbereich Biologie gewählt haben. Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen in diesem Fach und sind zum Wissenstransfer auf aktuelle Probleme fähig. Sie sind in der Lage Experimente anhand von Literaturvorgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können statistisch belastbare Daten erheben und diese kritisch diskutieren. Sie können sich kritisch mit wissenschaftlichen Originalarbeiten auseinandersetzen, diese professionell präsentieren und anhand der existierenden Literatur diskutieren. Sie wissen, wie wissenschaftliche Protokolle und Arbeiten angefertigt werden.		
<b>Inhalte</b>	<p><u>Vorlesung:</u> Aktuelle Vorstellungen zur Evolution der Hominidae, ihre zeitliche und geographische Verbreitung, Anatomie und Kultur. Sie kennen wichtige Fossilberichte und die Schlüsselinnovationen der Hominisation. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Arbeitsmethoden der Paläoanthropologie, Paläogenetik, und der Paläoökologie.</p> <p><u>Seminar:</u> Anhand aktueller Literatur besitzen sie vertiefte Kenntnisse zur Einordnung der Neandertaler und anderer prominenter Vertreter der Gattung Homo.</p>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA13		
<b>Modultitel</b>	Evolutionsbiologie		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe und SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	5		
<b>Präsenzstudium</b>	75 h		
<b>Selbststudium</b>	105 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Evolutionsbiologie	50	2
Seminar	Evolutionsbiologie	20	1
Praktikum	Evolutionsbiologie	20	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Zwei Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und am Praktikum		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden vertiefen ihren Hintergrund in einem Fach, das sie aus dem Wahlpflichtbereich Biologie gewählt haben. Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen in diesem Fach und sind zum Wissenstransfer auf aktuelle Probleme fähig. Sie sind in der Lage Experimente anhand von Literaturvorgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können statistisch belastbare Daten erheben und diese kritisch diskutieren. Sie können sich kritisch mit wissenschaftlichen Originalarbeiten auseinandersetzen, diese professionell präsentieren und anhand der existierenden Literatur diskutieren. Sie wissen, wie wissenschaftliche Protokolle und Arbeiten angefertigt werden.		
<b>Inhalte</b>	<u>Vorlesung:</u> Geschichte der Evolutionslehre; Evolutionstheorien (antike Philosophen, Lamarckismus, Darwinismus, Synthetischen Theorie der Evolution); Artentstehung und Artkonzepte; Taxonomie und Systematik; Phylogenese und Phylogeografie; Evolutionsfaktoren, Mikro- und Makroevolution; Evolution und Entwicklung, Koevolution, Kreationismus und Intelligent Design. Molekulare Evolution: Mutatione, DNA-Reparatur, Sequenzvergleiche, Molekulare Uhren, Genealogie, phylogenetische Stammbäume. <u>Seminar mit Exkursion:</u> Neanderthal Museum in Mettmann.		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA16		
<b>Modultitel</b>	Biophysik		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Seminar Biophysik	50	2
Übung	Übung Biophysik	20	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Gesamtprüfungsleistung bestehend aus zwei Gruppenreferaten (Gewichtung jeweils 50 %)	Ca. 20 Minuten pro Teilnehmer	
<b>Studienleistungen</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und an der Übung		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in biophysikalischen Methoden und ihren Anwendungen. Sie können aktuelle Literatur auf den Gebieten aufarbeiten, kritisch bewerten und im Rahmen eines Vortrags präsentieren. Sie sind in der Lage Experimente anhand von Literaturvorgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können statistisch belastbare Daten erheben und diese kritisch diskutieren.		
<b>Inhalte</b>	<u>Seminar:</u> Die Studierenden lernen aktuelle wissenschaftliche Arbeiten und Methoden aus dem Bereich der Biophysik und ihre Anwendungen in der medizinischen Grundlagenforschung und Diagnostik kennen und diskutieren sie in der Gruppe und mit Experten. Sie können biophysikalische Fragestellungen gemeinschaftlich erarbeiten und in Gruppenreferaten präsentieren.		
	<u>Übung:</u> Die Studierenden führen einfache Experimente zu biophysikalischen Fragestellungen durch, protokollieren die Experimente und ordnen deren Ergebnisse kritisch ein.		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistungen und bestandene Studienleistung		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA17		
<b>Modultitel</b>	Neurobiologie		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Neurobiologie	50	2
Übung	Neurobiologie	20	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Mündliche Gruppenprüfung	45 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Eine Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse und vertiefte Einblicke in die Neurowissenschaften. Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen dieses Faches und sind zum Wissenstransfer auf aktuelle Probleme fähig. Sie sind in der Lage Experimente anhand von Literaturvorgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können statistisch belastbare Daten erheben und diese kritisch diskutieren. Sie können sich kritisch mit wissenschaftlichen Originalarbeiten auseinandersetzen, diese professionell präsentieren und anhand der existierenden Literatur diskutieren. Sie wissen, wie wissenschaftliche Protokolle und Arbeiten angefertigt werden.		
<b>Inhalte</b>	<u>Neurowissenschaften:</u> <u>Vorlesung:</u> Einführung in grundlegende Aspekte der Neurobiologie, dies sind insbesondere: Evolution des Gehirns, Gehirnentwicklung, Elektrophysiologie, Neuroanatomie, Optische Methoden/Bildgebende Verfahren, Methoden der molekularen Neurobiologie, Psychophysik, Simulation neuronaler Aktivität. <u>Übung:</u> Die Studierenden können einfache neurobiologische Experimente durchführen, protokollieren und deren Ergebnisse kritisch einordnen.		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5BMTBA18		
<b>Modultitel</b>	Immunologie		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	120 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Immunologie	50	2
Übung	Immunologie	20	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Mündliche Gruppenprüfung	45 Min.	
<b>Studienleistungen</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse und vertiefte Einblicke in die Immunologie. Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen dieses Faches und sind zum Wissenstransfer auf aktuelle Probleme fähig. Sie sind in der Lage Experimente anhand von Literaturvorgaben eigenständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können statistisch belastbare Daten erheben und diese kritisch diskutieren. Sie können sich kritisch mit wissenschaftlichen Originalarbeiten auseinandersetzen, diese professionell präsentieren und anhand der existierenden Literatur diskutieren. Sie wissen, wie wissenschaftliche Protokolle und Arbeiten angefertigt werden.		
<b>Inhalte</b>	<p><u>Vorlesung:</u> Die Studierenden beherrschen Grundkenntnisse in der Immunologie, der Infektionsbiologie, der Pathophysiologie des Immunsystems. Insbesondere sind dies die Grundlagen der angeborenen und adaptiven Immunität, Evolution des Immunsystems, Infektionsbiologie, Pathophysiologie des Immunsystems, Allergien und Hypersensibilität, Toleranzentwicklung, Autoimmunerkrankungen, Transplantationsmedizin, angeborene und erworbene Immundefizienzkrankungen.</p> <p><u>Übung:</u> Die Studierenden können immunologische Methoden anwenden.</p>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Biomedical Technology		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA11		
<b>Modultitel</b>	Sozialpolitik und soziale Ungleichheit		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	210 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Seminar 1 Sozialpolitik und soziale Ungleichheit	30	2
Seminar	Seminar 2 Sozialpolitik und soziale Ungleichheit	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur oder Hausarbeit</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	<p>60-90 Min.</p> <p>10-15 Seiten</p>	
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B.</p> <p>Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über die historische Entwicklung der Sozialpolitik</li> <li>▪ Kenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der institutionellen Ausgestaltung sozialer Sicherungssysteme</li> <li>▪ Kenntnisse über die Ursachen und die Ausprägung sozialer Ungleichheit im internationalen Vergleich</li> <li>▪ die Fähigkeit, Methoden des Vergleichs für die Analyse von Wohlfahrtsstaaten anzuwenden</li> <li>▪ die Fähigkeit, soziale Sicherungssysteme international vergleichend einzuordnen und zu bewerten</li> <li>▪ die Fähigkeit, die Wirkungen unterschiedlicher sozialer Sicherungssysteme auf soziale Ungleichheit, einzuschätzen und analysieren zu können</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Historische Entwicklung der Sozialpolitik</li> <li>▪ Sozialpolitik im internationalen Vergleich</li> <li>▪ Soziale Ungleichheit im internationalen Vergleich</li> <li>▪ Zusammenhänge zwischen Sozialpolitik, Armut und sozialer Ungleichheit</li> <li>▪ Zusammenhänge zwischen sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit</li> </ul>		



## - LESEFASSUNG -

<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA12		
<b>Modultitel</b>	Kommunales Gesundheitsmanagement		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	WP		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	210 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Seminar 1 Kommunales Gesundheitsmanagement	30	2
Seminar	Seminar 2 Kommunales Gesundheitsmanagement	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur oder Hausarbeit</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	60-90 Min.	10-15 Seiten
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B.</p> <p>Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über Geschichte und Wandel öffentlicher Gesundheit auf kommunaler Ebene</li> <li>▪ Kenntnisse über die Rolle und Aufgaben von Kommunen in der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung</li> <li>▪ Kenntnisse über Akteure, Interessenlagen und Kooperationserfordernisse auf kommunaler Ebene</li> <li>▪ Kenntnisse über konkrete Programme kommunalen Gesundheitsmanagements und ihrer Wirksamkeit</li> <li>▪ die Fähigkeit, Ziele, Instrumente und Wirksamkeit kommunaler Programme des Gesundheitsmanagements kritisch und evidenzbasiert einzuschätzen</li> <li>▪ die Fähigkeit, kommunale Programme des Gesundheitsmanagements konzeptionell zu entwerfen und Abstimmungsprozesse zwischen Akteuren zu entwickeln</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definitionen und Konzepte kommunalen Gesundheitsmanagements</li> <li>▪ Strukturen von Verwaltung, Verbänden und Organisationen auf kommunaler Ebene</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Agenda-setting, Entscheidung und Implementation kommunalen Gesundheitsmanagements</li><li>▪ Fallstudien zu Planung und Evaluation kommunaler Programme</li></ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA04		
<b>Modultitel</b>	Gesundheitliche Ungleichheit		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	90 h		
<b>Selbststudium</b>	180 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Seminar 1: Gesundheitliche Ungleichheit	30	2
Seminar	Seminar 2: Gesundheitliche Ungleichheit	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Eine Prüfungsleistung:  Klausur  oder  Hausarbeit   Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.	60-90 Min.   10-15 Seiten	
<b>Studienleistungen</b>	Zwei Studienleistungen gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B.  Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über grundlegende Theorien sozialer Ungleichheit</li> <li>▪ Kenntnisse über materielle und nichtmaterielle Ausprägungen sozialer Ungleichheit</li> <li>▪ Kenntnisse über Einflussfaktoren auf gesundheitliche Ungleichheit</li> <li>▪ Kenntnisse über die Entwicklung von Gesundheit und gesundheitlicher Ungleichheit aus einer Lebensverlaufsperspektive</li> <li>▪ die Fähigkeit, Theorien und Modelle sozialer Ungleichheit auf unterschiedliche Kontexte zu übertragen</li> <li>▪ die Fähigkeit, unterschiedliche Einflussfaktoren auf gesundheitliche Ungleichheit, auch im internationalen Vergleich, einordnen und bewerten zu können</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien sozialer Ungleichheit</li> <li>▪ Determinanten gesundheitlicher Ungleichheit im internationalen Vergleich</li> <li>▪ Gesundheitsverhalten</li> <li>▪ Soziale und gesundheitliche Probleme im Lebensverlauf</li> <li>▪ Arbeit und gesundheitliche Ungleichheit</li> <li>▪ Maßnahmen zur Reduzierung gesundheitlicher Ungleichheit</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Digitale Innovationen und gesundheitliche Ungleichheit</li></ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DPHBA09		
<b>Modultitel</b>	Gesundheitspolitik international		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	9		
<b>SWS</b>	4		
<b>Präsenzstudium</b>	60 h		
<b>Selbststudium</b>	210 h		
<b>Workload</b>	270 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Seminar 1: Gesundheitspolitik international	30	2
Seminar	Seminar 2: Gesundheitspolitik international	30	2
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	<p>Eine Prüfungsleistung:</p> <p>Klausur oder Hausarbeit</p> <p>Form und Umfang der Prüfungsleistung werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>	<p>60-90 Min.</p> <p>10-15 Seiten</p>	
<b>Studienleistungen</b>	<p>Zwei Studienleistungen gemäß § 10 Absatz 1 RPO-B.</p> <p>Form und Umfang der Studienleistungen werden spätestens vier Wochen nach Beginn der Veranstaltung bzw. der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über die spezifischen Ziele, Organisationsprinzipien und Instrumente sozialer Sicherungssysteme im internationalen Vergleich</li> <li>▪ Kenntnisse über die spezifischen Ziele, Organisationsprinzipien und Instrumente von Gesundheitssystemen im internationalen Vergleich</li> <li>▪ die Fähigkeit, die Wirkungen unterschiedlicher sozialer Sicherungssysteme und Gesundheitssysteme, z.B. auf soziale und gesundheitliche Ungleichheit, einzuschätzen und analysieren zu können</li> <li>▪ Kenntnisse über Methoden für den Vergleich von sozialen Sicherungssystemen und von Gesundheitssystemen</li> <li>▪ die Fähigkeit, soziale Sicherungssysteme und Gesundheitssysteme international vergleichend einzuordnen und zu bewerten</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitideen der Gesundheitspolitik</li> <li>▪ Das deutsche Gesundheitssystem</li> <li>▪ Sozial- und Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich</li> <li>▪ Finanzierung, Leistungserbringung und Regulierung in unterschiedlichen Gesundheitssystemen</li> </ul>		

## - LESEFASSUNG -

	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Digitalisierungsprozesse in Gesundheitssystemen</li><li>▪ Gesundheitspolitik in Entwicklungsländern</li><li>▪ Auswirkungen unterschiedlich ausgestalteter Gesundheitssysteme</li></ul>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	Bachelorteilstudiengang Digital Public Health
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistungen

## - LESEFASSUNG -

### Anlage 8: Modulbeschreibungen der Module, die nur zum Export angeboten werden, gemäß Artikel 5\*2,3,4,5,6

Bei Verwendung eines Moduls in verschiedenen (Teil-)Studiengängen kann der Status „Pflicht“ bzw. „Wahlpflicht“ des Moduls je nach (Teil-)Studiengang variieren. Verbindlich ist die Angabe in der Modulübersicht in § 8 bzw. in der Anlage „Wahlpflichtmodule“ der jeweiligen FPO.

<b>Nr.</b>	5DBHSBAEX01		
<b>Modultitel</b>	Einführung in die Medizinische Informatik		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflicht		
<b>Moduldauer</b>	1		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe und SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	6		
<b>SWS</b>	3		
<b>Präsenzstudium</b>	45 h		
<b>Selbststudium</b>	135 h		
<b>Workload</b>	180 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppengröße</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Einführung in die Medizinische Informatik	170	2
Seminar	Kreativseminar Medizinische Informatik	25	1
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur	60 Minuten	
<b>Studienleistungen</b>	Erfolgreiche Teilnahme am Kreativseminar (Gruppenvortrag)	30 Minuten	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Abgrenzung zwischen der Medizinischen Informatik und der allgemeinen Informatik.</li> <li>▪ kennen die relevanten Teilgebiete der Medizinischen Informatik.</li> <li>▪ sind mit den beruflichen Einsatzmöglichkeiten medizinischer Informatiker vertraut.</li> <li>▪ sind mit den Grundlagen der medizininformatischen Terminologie vertraut und können diese anwenden.</li> <li>▪ sind mit den groben Strukturen des Gesundheitssystems und -managements vertraut und verstehen die Einsatzbereich von IT-Systemen in diesem Feld.</li> <li>▪ verstehen den grundlegenden Aufbau und der wichtigsten medizinischen Geräte in Diagnose und Therapie und verstehen die Informatikbezogenen Aspekt von deren Funktion und Anwendung.</li> <li>▪ sind in der Lage, eine Analyse und Lösungskonzeption für einfache Problemstellungen der medizinischen Informatik zu erstellen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>Vorlesung:</b> Einführung in die Medizinische Informatik</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen und thematische Einordnung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informatik vs. Medizinische Informatik</li> <li>▪ Die Geschichte der medizinischen Informatik</li> <li>▪ Ethisch/moralische Aspekte der Medizinischen Informatik</li> <li>▪ Grundbegriffe und Methoden der Medizinischen Informatik</li> <li>▪ Überblick über Anwendungen computergestützter Verfahren in der Medizin</li> </ul> </li> </ol>		



## - LESEFASSUNG -

	<p>2. Teilgebiete der medizinischen Informatik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informationssysteme im Gesundheitswesen</li> <li>▪ Krankenhausinformationssysteme</li> <li>▪ Medizinische Bildarchive</li> <li>▪ Systeme zur Diagnose- und Therapieunterstützung</li> </ul> <p>3. Informatiksysteme in der Medizinischen Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verfahren der Funktionsdiagnostik</li> <li>▪ Bildgebende Systeme</li> <li>▪ Therapiesysteme</li> <li>▪ Monitoring</li> <li>▪ Medizinische Informationsverarbeitung</li> <li>▪ Medizintechnische Anwendungen</li> </ul> <p>4. Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle Forschungen und künftige Anwendungsszenarien der Medizinischen Informatik</li> </ul> <p>Im Rahmen des Kreativseminars Medizinische Informatik entwickeln die Studierenden in Kleingruppen ein Lösungskonzept für ein imaginäres Medizinprodukt. Neben der Identifizierung einer medizintechnischen oder medizininformatischen Marktlücke ist das Ziel des Seminars, einen plausiblen Lösungsansatz für ein solches System auf Basis aktuell zur Verfügung stehender wissenschaftlicher Erkenntnisse zu entwerfen. Das Seminar endet mit einem Vortrag, der die Recherche- und Konzeptionsergebnisse zusammenfasst und anderen Gruppen und den Betreuerinnen und Betreuern vorstellt.</p>
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	<p>Bachelorstudiengang Informatik</p> <p>Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Prüfungsleistung und bestandene Studienleistung

Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen						
<b>Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)</b>	2x					
<b>Mündliche Ergänzungsprüfung möglich</b>	<b>Ja:</b>		<b>Nach jedem Versuch:</b>			
			<b>Nach dem letzten Versuch:</b>			
	<b>Nein:</b>	x				
<b>Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich</b>	<b>Ja:</b>	x*				
	<b>Nein:</b>					
<b>Besonderheiten</b>	* Gilt nur für Studierende, die im Bachelorstudiengang Informatik oder im Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik eingeschrieben sind. Siehe auch Artikel 2a bzw. 2b § 10a FPO-B INF.					

## - LESEFASSUNG -

Nr.	5DBHSBAEX02		
Modultitel	Praktikum Klinik		
Pflicht/Wahlpflicht	P		
Moduldauer	1 Semester		
Angebotshäufigkeit	Jedes WiSe und SoSe		
Lehrsprache	Deutsch/Englisch		
LP	3		
SWS	1		
Präsenzstudium	15 h		
Selbststudium	75 h		
Workload	90 h		
Lehr- und Lernform	ggf. Veranstaltungen/Modulelemente	Gruppen- größe	SWS
Praktikum	Praktikum Klinik	-	1
Leistungen	Form	Dauer/Umfang	
Prüfungsleistungen	-		
Studienleistungen	Eine Studienleistung: „Praktikum Klinik“ (Bescheinigung)		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sollen in der Lage sein, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen theoretisch vermitteltem Wissen innerhalb der Universität und praktisch erfahrener Ausführung innerhalb der Kliniken zu benennen und ggf. zu bewerten.</li> <li>▪ kennen den strukturellen Alltag verschiedener Professionen (Arzt, Assistent, Pfleger, etc.) und können die damit verknüpften Aufgabengebiete am Beispiel ihrer Praktikumserfahrung voneinander abgrenzen.</li> <li>▪ erlangen ein grundsätzliches Verständnis von ökonomischen Rahmenbedingungen, die für den Betrieb einer Klinik notwendig sind.</li> <li>▪ können exemplarisch für einen Krankheitsfall die strukturellen und organisatorischen Prozesse in einer Klinik beschreiben.</li> <li>▪ benennen Kennziffern und Kenngrößen der wirtschaftlichen Betrachtung einer Klinik und deren Dokumentationsprozess in der Klinik-IT</li> <li>▪ erarbeiten sich durch den Vergleich verschiedener Praktika (bzw. deren Vorträge durch Kommilitonen) ein differenziertes Bild des Alltags in deutschen Kliniken.</li> </ul>		
Inhalte	<p>Die Studierenden gewinnen im Praktikum (2 Wochen) Einblicke in den inhaltlichen und strukturellen Alltag einer Klinik.</p> <p>Im Praktikum Klinik begleiten die Studierenden Ärzte, Pfleger und Assistenten, um ihr bisher angeeignetes theoretisches Wissen mit den Erfahrungen aus der Praxis zu verknüpfen. Bei den Praktika ist es besonders wünschenswert den Studierenden die Sichtweise und Anforderungen einer modernen Klinik zu vermitteln die ihrerseits die Grundlage für die Beschaffenheit von Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufen und Weisungsketten ist.</p>		
Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen	Masterstudiengang Computer Science		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Bestandene Studienleistung		

## - LESEFASSUNG -

<b>Nr.</b>	5DBHSBAEX03		
<b>Modultitel</b>	Praktikum Klinik-IT		
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	P		
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Angebotshäufigkeit</b>	Jedes WiSe und SoSe		
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch/Englisch		
<b>LP</b>	3		
<b>SWS</b>	0		
<b>Präsenzstudium</b>	0 h		
<b>Selbststudium</b>	90 h		
<b>Workload</b>	90 h		
<b>Lehr- und Lernform</b>	<b>ggf. Veranstaltungen/Modulelemente</b>	<b>Gruppen- größe</b>	<b>SWS</b>
Praktikum	Praktikum Klinik-IT	-	0
<b>Leistungen</b>	<b>Form</b>	<b>Dauer/Umfang</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>	Keine		
<b>Studienleistungen</b>	Eine Studienleistung: Im „Praktikum Klinik-IT“ (Bescheinigung)		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sollen in der Lage sein, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen theoretisch vermitteltem Wissen innerhalb der Universität und praktisch erfahrener Ausführung innerhalb der Kliniken zu benennen und ggf. zu bewerten.</li> <li>▪ kennen den strukturellen Alltag verschiedener Professionen (Arzt, Assistent, Pfleger, etc.) und können die damit verknüpften Aufgabengebiete am Beispiel ihrer Praktikumserfahrung voneinander abgrenzen.</li> <li>▪ erlangen ein grundsätzliches Verständnis von ökonomischen Rahmenbedingungen, die für den Betrieb einer Klinik notwendig sind.</li> <li>▪ können exemplarisch für einen Krankheitsfall die strukturellen und organisatorischen Prozesse in einer Klinik beschreiben.</li> <li>▪ benennen Kennziffern und Kenngrößen der wirtschaftlichen Betrachtung einer Klinik und deren Dokumentationsprozess in der Klinik-IT.</li> <li>▪ erarbeiten sich durch den Vergleich verschiedener Praktika (bzw. deren Vorträge durch Kommilitonen) ein differenziertes Bild des Alltags in deutschen Kliniken.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Die Studierenden gewinnen in dem Praktikum (2 Wochen), das diesem Modul zugeordnet ist, Einblicke in den inhaltlichen und strukturellen Alltag einer Klinik.</p> <p>Im Praktikum Klinik-IT sollen Studierende die analoge und digitale Verwaltung einer Klinik kennen lernen. Maßgeblich hierfür ist das Verständnis von Regularien, rechtlichen Rahmenbedingungen und ökonomischen Vorgaben, die mit dem Arbeitsauftrag einer modernen Gesundheitsversorgung in Einklang gebracht werden müssen.</p>		
<b>Verwendbarkeit in den folgenden Studiengängen</b>	<p>Bachelorstudiengang Informatik</p> <p>Bachelorstudiengang Duales Studium Informatik</p>		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Bestandene Studienleistung		

## - LESEFASSUNG -

<b>Prüfungsrechtliche Besonderheiten zur o.g. Modulbeschreibung bei Verwendung in mehreren Studiengängen</b>						
<b>Wiederholbarkeit der Prüfungsleistung(en) (Anzahl / Terminierung)</b>						
<b>Mündliche Ergänzungsprüfung möglich</b>	<b>Ja:</b>		<b>Nach jedem Versuch:</b>			
			<b>Nach dem letzten Versuch:</b>			
	<b>Nein:</b>	<b>x</b>				
<b>Wiederholungsprüfung zur Notenverbesserung möglich</b>	<b>Ja:</b>					
	<b>Nein:</b>	<b>x</b>				
<b>Besonderheiten</b>						

## - LESEFASSUNG -

<sup>\*1</sup> Artikel 3 § 8, Artikel 3 § 12 und Anlage 3 geändert durch Amtliche Mitteilung 3/2021 „Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) Im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 13. Januar 2021, in Kraft getreten am 15. Januar 2021, beschlossen am 8. Januar 2021.

<sup>\*2</sup> Inhaltsverzeichnis, Artikel 1, Artikel 3, Artikel 3 § 1, Artikel 3 § 2, Artikel 3 § 5, Artikel 3 § 6, Artikel 3 § 8, Artikel 3 § 9, Artikel 3 § 10, Artikel 3 § 11, Artikel 5, Anlage 1, Anlage 2, Anlage 3, Anlage 5 und Anlage 6 geändert durch Amtliche Mitteilung 73/2021 „Zweite Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 20. Oktober 2021, in Kraft getreten am 1. Oktober 2021, beschlossen am 18. Oktober 2021.

<sup>\*3</sup> Artikel 3 § 6, Artikel 3 § 9, Artikel 3 § 12, Anlage 2, Anlage 3, Anlage 4 und Anlage 5 geändert durch Amtliche Mitteilung 15/2022 „Dritte Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen“ vom 17. März 2022, in Kraft getreten am 19. März 2022, beschlossen am 9. März 2022.

<sup>\*4</sup> Artikel 3 § 8, § 10, § 11, § 12a, Anlage 1, Anlage 2, Anlage 3, Anlage 4 und Anlage 5 geändert durch Amtliche Mitteilung 65/2023 „Vierte Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen“ vom 4. September 2023, in Kraft getreten am 1. Oktober 2023, beschlossen am 30. Juni 2023.

<sup>\*5</sup> Inhaltsverzeichnis, Artikel 3 § 1, § 8, § 10, Anlage 1, Anlage 2, Anlage 3, Anlage 4, Anlage 5, Anlage 6, Anlage 7 und Anlage 8 geändert durch die Fünfte Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 29. Januar 2024 (Amtliche Mitteilung 2/2024), in Kraft getreten am 1. Oktober 2023, beschlossen am 10. Januar 2024.

<sup>\*6</sup> Inhaltsverzeichnis, Artikel 1, Artikel 3 § 1, § 5, § 8, § 9, § 10, § 11 und § 12, Anlage 1, Anlage 5, Anlage 7 und Anlage 8 geändert durch die Sechste Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung (FPO-B) für das Fach Digital Biomedical and Health Sciences (DBHS) im Bachelorstudium an der Universität Siegen vom 10. April 2024, in Kraft getreten am 1. April 2024, beschlossen am 21. März 2024.